

Trägerorganisation für die  
Berufsprüfung für Treuhänder

# **Lösungsvorschläge für die Aufgabensammlung 2020 Berufsprüfung für Treuhänder**

## Inhaltsverzeichnis

Fach 700	Unternehmens- und Wirtschaftsberatung		
	Lösungsvorschlag Aufgabe 1	Seiten	3 – 18
	Lösungsvorschlag Aufgabe 2	Seiten	19 – 26
	Lösungsvorschlag Aufgabe 3	Seiten	27 – 33
Fach 701	Finanzielles Rechnungswesen und Finanzmanagement		
	Lösungsvorschlag Teil 1	Seiten	34 – 60
	Lösungsvorschlag Teil 2	Seiten	61 – 69
Fach 702	Steuern	Seiten	70 – 84
	Lösungsvorschlag		
Fach 703	Revision	Seiten	85 – 113
	Lösungsvorschlag		

**Fach 700      Unternehmens- und  
Wirtschaftsberatung**

**Lösungsvorschlag  
Aufgabe 1**

---

## Unternehmens- und Wirtschaftsberatung

### Aufgabe 1

---

Verfügbare Zeit: 90 Minuten  
Max. Punktzahl: 45

#### Allgemeine Hinweise zur Prüfungsaufgabe

Bei Berechnungen ist jeweils der Lösungsweg anzugeben. Fehlt dieser, wird die Antwort nicht bewertet und erhält somit keine Punkte.

Falls nach Artikeln aus Gesetz und Verordnungen gefragt wird, sind diese genau durch Nennung des entsprechenden Gesetzes sowie mit Angabe des Artikels, mit allfälligem Absatz und mit Buchstaben anzugeben.

Alle Beträge verstehen sich in Schweizer Franken.

Bei wertvermehrenden respektive werterhaltenden Kosten kann davon ausgegangen werden, dass diese auch steuerlich anerkannt sind.

Es ist immer auf zwei Kommastellen zu runden.

#### Ausgangslage

Als angehende/r Treuhänder/in mit eidg. FA erhalten Sie von Ihrem Vorgesetzten verschiedene Liegenschaftsmandate. Aufgrund Ihres Fachwissens sind Sie gegenüber dem Kunden für die vollständige Abwicklung der Mandate sowohl buchhalterisch als auch steuerrechtlich verantwortlich. Kürzlich konnte ein neuer Kunde gewonnen werden, es handelt sich um Victor Aregger, welcher ein grösseres Liegenschaftsportfolio im Privatvermögen hält. Aktuell hat Herr Aregger zwei neue Liegenschaftsangebote erhalten, es handelt sich dabei um folgende Liegenschaften:

1. Wohn- und Geschäftshaus im Kanton Bern (monistischer Kanton)  
Die Details zum Wohn- und Geschäftshaus liefert Ihnen Herr Aregger in Beilage 1.
2. Wohn- und Geschäftshaus im Kanton Luzern (dualistischer Kanton)  
Die Details zum Wohn- und Geschäftshaus liefert Ihnen Herr Aregger in Beilage 2.

#### Aufgabe 1 Ausgangslage für die Finanzierung

(17 Punkte)

Herr Aregger war erfolgreicher Investmentbanker und konnte dadurch sein Vermögen anhäufen. Er wickelt aktuell sämtliche Immobilienfinanzierungen bei seiner ehemaligen Arbeitgeberin ab. Als Investitionskriterium hat er eine Nettorendite von 3% der investierten Eigenmittel festgelegt, welche eine Liegenschaft mindestens erfüllen muss. Seine Bank bietet ihm folgende bestmögliche Kondition an:

Festhypothek zu 1.5% auf 10 Jahre  
Erforderliche Eigenmittel: 30% der Investitionssumme

Sie haben für den Kunden eine Alternativofferte bei einer anderen Bank eingeholt, die Kriterien der Bank sind wie folgt:

Festhypothek zu 2.0% auf 10 Jahre

Erforderliche Eigenmittel: 25% der Investitionssumme

- a) Herr Aregger ist nicht besonders versiert im Immobiliensteuerrecht. Er hat jedoch erfahren, dass es bei Immobilienverkäufen ein sogenanntes monistisches und ein dualistisches System in der Schweiz gibt. Erklären Sie Herrn Aregger beide Systeme in Bezug auf die steuerlichen Folgen bei Veräußerung einer Liegenschaft aus dem Privat- und Geschäftsvermögen ausführlich.

#### Dualistisches System

Die Veräußerung eines Grundstückes aus dem Privatvermögen unterliegt der Grundstückgewinnsteuer. (1.00 Punkt)

Die Veräußerung eines Grundstückes aus dem Geschäftsvermögen unterliegt der Einkommens- oder Reingewinnsteuer (1.00 Punkt)

#### Monistisches System

Die Veräußerung eines Grundstückes aus dem Privatvermögen unterliegt der Grundstückgewinnsteuer. (1.00 Punkt)

Bei der Veräußerung eines Grundstückes aus dem Geschäftsvermögen unterliegen die **wiedereingebrachten Abschreibungen** der Einkommens- oder Reingewinnsteuer und der **Wertzuwachs** der Grundstückgewinnsteuer. (2.00 Punkte)

Korrekturhinweis: Unterscheidung muss mit Privat- und Geschäftsvermögen erfolgen, die Unterscheidung natürliche und juristische Person wird als falsch bewertet.

- b) Berechnen Sie die Nettorendite des Eigenkapitals für das Wohn- und Geschäftshaus in Bern sowohl aufgrund der Offerte der Hausbank als auch aufgrund Ihrer eigenen Bankanfrage und beurteilen Sie, ob die Ziel-Rendite für das investierte Kapital von Herrn Aregger erreicht werden kann.

## Bern\_Variante Hausbank

Kaufpreisangebot		4'500'000	
Bankfinanzierung	70%	3'150'000	
<b>Eigenmittel</b>	<b>(1.00 Punkt)</b>	<b>1'350'000</b>	Pos. 104
Mietzinseinnahmen		181'800	
Unterhalt		-80'000	
Zinskosten	1.50%	-47'250	
<b>Gewinn/Nettorendite</b>	<b>(1.00 Punkt)</b>	<b>54'550</b>	Pos. 105
<b>Rendite inv. Eigenmittel</b>	<b>(0.50 Punkte)</b>	<b>4.04%</b>	Pos 106

## Bern\_Variante Alternativofferte

Kaufpreisangebot		4'500'000	
Bankfinanzierung	75%	3'375'000	
<b>Eigenmittel</b>	<b>(1.00 Punkt)</b>	<b>1'125'000</b>	Pos. 107
Mietzinseinnahmen		181'800	
Unterhalt		-80'000	
Zinskosten	2.00%	-67'500	
<b>Gewinn/Nettorendite</b>	<b>(1.00 Punkt)</b>	<b>34'300</b>	Pos. 108
<b>Rendite inv. Eigenmittel</b>	<b>(0.50 Punkte)</b>	<b>3.05%</b>	Pos. 109

**Aussage:** Die Zielrendite kann in beiden Finanzierungsvorschlägen erreicht werden.  
(1.00 Punkt)

Sowohl Pos. 105/106 als auch 108/109/110 berücksichtigen Folgefehler.

- c) Berechnen Sie die Nettorendite des Eigenkapitals für das Wohn- und Geschäftshaus in Luzern sowohl aufgrund der Offerte der Hausbank als auch aufgrund Ihrer eigenen Bankanfrage und beurteilen Sie, ob die Ziel-Rendite für das investierte Kapital von Herrn Aregger erreicht werden kann.

Luzern\_Variante Hausbank

Kaufpreisangebot		6'000'000	
Bankfinanzierung	70%	4'200'000	
<b>Eigenmittel</b>	<b>(1.00 Punkt)</b>	<b>1'800'000</b>	Pos. 111
Mietzinseinnahmen		192'000	
Unterhalt		-70'000	
Zinskosten	1.50%	-63'000	
<b>Gewinn/Nettorendite</b>	<b>(1.00 Punkt)</b>	<b>59'000</b>	Pos. 112
<b>Rendite inv. Eigenmittel</b>	<b>(0.50 Punkte)</b>	<b>3.28%</b>	Pos. 113

Luzern\_Variante Alternativofferte

Kaufpreisangebot		6'000'000	
Bankfinanzierung	75%	4'500'000	
<b>Eigenmittel</b>	<b>(1.00 Punkt)</b>	<b>1'500'000</b>	Pos. 114
Mietzinseinnahmen		192'000	
Unterhalt		-70'000	
Zinskosten	2.00%	-90'000	
<b>Gewinn/Nettorendite</b>	<b>(1.00 Punkt)</b>	<b>32'000</b>	Pos. 115
<b>Rendite inv. Eigenmittel</b>	<b>(0.50 Punkte)</b>	<b>2.13%</b>	Pos. 116

**Aussage:** Die Zielrendite kann nur bei der Offerte der Hausbank erreicht werden.  
(1.00 Punkt)

**Aufgabe 2 Immobilienkaufvertrag****(5 Punkte)**

Nennen Sie 10 **wesentliche** Inhalte eines Immobilienkaufvertrages (Antworten wie Datum, Unterschrift, Überschrift, etc. geben keine Punkte).

Pro richtige Nennung werden 0.50 Punkte vergeben:

- Angabe der involvierten **Parteien** / Käufer und Verkäufer
- Exakte Bezeichnung der Liegenschaft / Exakte **Beschreibung des Kaufgegenstands** / Grundbuchnummer
- Angabe des **Kaufpreises** und allfälliger Kaufnebenleistungen
- **Zahlungsbedingungen** und Fälligkeiten des Kaufpreises (Anzahlungen, unwiderrufliches Zahlungsversprechen einer Bank)
- Datum für Übergang von Nutzen und Gefahr
- Regelung von **Steuerfragen** und **Gebühren**, wie Grundstückgewinnsteuer, Handänderungssteuer oder Grundbuchgebühren, Notariatsgebühren
- **Zustand** der Immobilie bei der Übergabe / Mängelregister / Beschreibung bekannter Mängel
- Details respektive Beschreibung zu **Gebäudeinstallationen** bzw. Gebäudebestandteilen wie Lift, Heizung, Fassade, Dach etc.
- Alle Lasten und Pflichten, die im Grundbuch als **Grundlasten** eingetragen sind, z.B. Schuldbriefe
- Alle Lasten und Pflichten, die im Grundbuch als **Dienstbarkeiten** eingetragen sind, z.B. Näherbaurechte, Fusswegrecht etc.
- **Handhabung** mit bestehenden Miet- oder Pachtverträgen, Baurechtsverträgen, Versicherungsverträgen sonstigen Verträgen
- **Gewährleistungen und Garantien** der Verkäuferschaft

Weitere sinnvolle Nennungen pro Pos. 0.50 Punkte

**Total Aufgabe max. 5.00 Punkte**

**Aufgabe 3 Transaktionssteuern bei Immobilien**

**(6 Punkte)**

Sowohl die Liegenschaft in Bern als auch die Liegenschaft in Luzern werden Herrn Aregger von Robert Süess, einem langjährigen Freund, angeboten. Dieser muss die Liegenschaften veräussern, um eine finanzielle Notlage zu überbrücken. Die Liegenschaften hält er in seiner ROSU Immobilien AG. Robert Süess ist ebenfalls nicht Immobilienspezialist und gelangt mit folgender Frage an Herrn Aregger, welcher Ihnen diese weiterleitet:

Welche Steuerfolgen treten ein, wenn die Liegenschaften in Bern und Luzern veräussert werden?

Berechnen Sie die Steuerfolgen für Herrn Süess im Kanton Bern und im Kanton Luzern. Herr Süess stellt Ihnen dazu die Informationen in Beilage 3 und 4 zur Verfügung.

a) Berechnung Liegenschaft im Kanton Bern:

Steuerberechnung Kanton Bern	Bemessung	Steuersatz	Steuerbetrag	
Wertzuwachsgewinn (1.00 Punkt)	1'000'000	30%	300'000	Pos. 300
Wiedereingebrachte Abschreibungen (1.00 Punkt)	450'000	15%	67'500	Pos. 301
<b>Total Kantons- und Gemeindesteuern</b>			<b>367'500</b>	

Direkte Bundessteuer (1.00 Punkt)	1'450'000	8.5%	113'594	Pos. 302
			<b>481'094</b>	

b) Berechnung Liegenschaft im Kanton Luzern:

Steuerberechnung Kanton Luzern	Bemessung	Steuersatz	Steuerbetrag	
Wertzuwachsgewinn (1.00 Punkt)	2'100'000	11%	231'000	Pos. 303
Wiedereingebrachte Abschreibungen (1.00 Punkt)	510'000	11%	56'100	Pos. 304
<b>Total Kantons- und Gemeindesteuern</b>			<b>287'100</b>	

Direkte Bundessteuer (1.00 Punkt)	2'610'000	8.5%	204'470	Pos. 305
			<b>491'570</b>	

**Korrekturhinweis:** Wenn Pos. 303/304 zusammen berechnet (mit Steuersatz 11%) werden die Punkte gegeben.

Die Punkte werden gegeben, wenn der Steuerbetrag korrekt ermittelt wurde, keine Teilpunkte für Bemessung und Steuersatz.

Pos. 302 auch bewertet: CHF 123'250; Pos 305 auch bewertet: CHF 221'850.

**Aufgabe 4 Option bei der MWST****(3 Punkte)**

Die Liegenschaften im Privatvermögen von Herrn Aregger sind bis dato mehrwertsteuerlich nicht optiert. Herr Aregger hat jedoch von einem Bekannten erfahren, dass sich durch eine Option erheblich Geld bei den laufenden Kosten einsparen lässt.

Erklären Sie Herrn Aregger:

- a) Wie Mietzinseinnahmen mehrwertsteuerlich qualifizieren und nennen Sie die gesetzlichen Grundlagen.
- b) Ob eine Option für die Liegenschaften in Bern und Luzern möglich ist. Nennen Sie die Voraussetzungen hierfür sowie die gesetzlichen Grundlagen.

a)

Qualifikation: Artikel 21 Abs. 2 Ziff. 21 MWSTG für von der Steuer ausgenommene Leistungen. (0.50 Punkte)

Mietzinseinnahmen qualifizieren als **ausgenommene Leistungen**, es wird entsprechend keine Mehrwertsteuer auf Mietzinsen erhoben. (1.00 Punkt)

b)

Artikel 22 MWSTG für Option. (0.50 Punkte)

Eine **Option ist sowohl für die Liegenschaft in Bern als auch für die Liegenschaft in Luzern möglich**. Optiert werden kann jedoch nur auf den **nicht zu Wohnzwecken genutzten** Einheiten (auch korrekt: nicht ausschliesslich für private Zwecke genutzten). (1.00 Punkt)

**Aufgabe 5 Einlageentsteuerung/Eigenverbrauch****(14 Punkte)**

- a) Erklären Sie ausführlich, wie die Einlageentsteuerung funktioniert respektive in welchen Fällen eine Einlageentsteuerung nach dem Mehrwertsteuergesetz möglich ist. Nennen Sie die gesetzliche Grundlage.
- b) Erklären Sie ausführlich, wie Eigenverbrauch funktioniert respektive in welchen Fällen ein Eigenverbrauch nach dem Mehrwertsteuergesetz möglich ist. Nennen Sie die gesetzliche Grundlage.

Herr Aregger wünscht zwei Berechnungsbeispiele für die Einlageentsteuerung und hat sich von seinem Liegenschaftsverwalter die Liegenschaftsdaten von zwei auserwählten Liegenschaften geben lassen. Die Daten stellt er Ihnen zur Verfügung (Beilagen 5 und 6).

- c) Bei der ersten Liegenschaft handelt es sich um einen Hotelkomplex, welcher seit 30 Jahren an die RVN Gastro GmbH verpachtet wird (Beilage 5).
- d) Bei der zweiten Liegenschaft handelt es sich um ein Mehrfamilienhaus bestehend aus folgenden Wohneinheiten (Beilage 6):
- 3x 3.5 Zimmerwohnung
  - 2x 4.5 Zimmerwohnung
  - 1x 5.5 Zimmerwohnung

Falls eine mehrwertsteuerliche Option für die Liegenschaften möglich ist, berechnen Sie die Einlageentsteuerung je für den Hotelkomplex und das Mehrfamilienhaus basierend auf den Daten in den Beilagen 5 und 6.

a)

**Artikel 32 MWSTG (0.50 Punkte)**

Bei nachträglichem Eintreten des Vorsteuerabzugsrechts durch eine Nutzungsänderung kann eine Einlageentsteuerung geltend gemacht werden. (0.50 Punkte)

Das Vorsteuerabzugsrecht beschränkt sich jedoch auf den Zeitwert des Gegenstandes oder der Dienstleistung. (0.50 Punkte)

Der Zeitwert ermittelt sich bei beweglichen Gegenständen durch lineare Reduktion der ursprünglichen Vorsteuer um 20% pro abgelaufenes Kalenderjahr, bei unbeweglichen Gegenständen um 5%. (0.50 Punkte)

b)

Artikel 31 MWSTG (0.50 Punkte)

Eigenverbrauch ist abzurechnen, wenn eine steuerpflichtige Person Gegenstände oder Dienstleistungen dauernd oder vorübergehend aus dem Unternehmen entnimmt, jedoch nur, sofern im Erwerbszeitpunkt auch Vorsteuer geltend gemacht wurde (Privatentnahmen). (0.50 Punkte)

Eigenverbrauch ist abzurechnen, wenn eine steuerpflichtige Person Gegenstände oder Dienstleistungen dauernd oder vorübergehend im steuerausgenommenen Bereich verwendet. (0.50 Punkte)

Der abzurechnende Eigenverbrauch beschränkt sich jedoch auf den Zeitwert des Gegenstandes oder der Dienstleistung. (0.50 Punkte)

Der Zeitwert ermittelt sich bei beweglichen Gegenständen durch lineare Reduktion der ursprünglichen Vorsteuer um 20% pro abgelaufenes Kalenderjahr, bei unbeweglichen Gegenständen um 5%. (0.50 Punkte)

Eigenverbrauch ist ebenfalls abzurechnen bei Geschenken über CHF 500.- pro Jahr/Person. Unbeschränkt können Werbegeschenke abgegeben werden. (0.50 Punkte)

c)

Berechnung Einlageentsteuerung für wertvermehrnde Investitionen im Jahr 2018 (Zinsen Berücksichtigt -0.5; werterhaltende Investitionen berücksichtigt -1.0; falscher MWST-Satz -0.5) (2.00 Punkte)

Berechnung Einlageentsteuerung für wertvermehrnde Investitionen im Jahr 2011 (Zinsen Berücksichtigt -0.5; werterhaltende Investitionen berücksichtigt -1.0; falscher MWST-Satz -0.5) (2.00 Punkte)

Berechnung Einlageentsteuerung für wertvermehrnde Investitionen im Jahr 2004 (Zinsen Berücksichtigt -0.5; werterhaltende Investitionen berücksichtigt -1.0; falscher MWST-Satz -0.5) (2.00 Punkte)

Aussage über total mögliche Einlageentsteuerung (Folgefehler beachten) (1.00 Punkte)

Geschäftsjahr	abgelaufene Jahre	Gültiger Normalsatz	wertvermehrend*	Basis Vorsteuer	Abschreibung	Einlageentsteuerung	
2020		7.7%	-		0%		
2019	1	7.7%	-		5%		
2018	2	7.7%	840'000	60'055.71	10%	54'050.14	
2017	3	8.0%	-		15%		
2016	4	8.0%	-		20%		
2015	5	8.0%	-		25%		
2014	6	8.0%	-		30%		
2013	7	8.0%	-		35%		
2012	8	8.0%	-		40%		
2011	9	8.0%	170'000	12'592.59	45%	6'925.93	
2010	10	7.6%	-		50%		
2009	11	7.6%	-		55%		
2008	12	7.6%	-		60%		
2007	13	7.6%	-		65%		
2006	14	7.6%	-		70%		
2005	15	7.6%	-		75%		
2004	16	7.6%	450'000	31'784.39	80%	6'356.88	
2003	17	7.6%	-		85%		
2002	18	7.6%	-		90%		
2001	19	7.6%	-		95%		
2000	20	7.5%	-		100%		
<b>Total Einlageentsteuerung</b>						<b>67'332.94</b>	<b>Pos 512</b>

d)

Aussage, dass eine Option nicht möglich ist und entsprechend auch keine Einlageentsteuerung geltend gemacht werden kann. (2.00 Punkte)

**Beilage 1**

Eckdaten zum Wohn- und Geschäftshaus im Kanton Bern

Kaufpreisangebot	4'500'000
------------------	-----------

Raumangebot:

Bezeichnung	Typ	Zimmer	m2	Mietzinseinnahmen pro Jahr
EG 1.1	Gewerberaum	2	40	12'000
EG 1.2	Gewerberaum	4	80	24'000
EG 1.3	Gewerberaum	6	120	42'000
1. OG 2.1	Wohnung	2.5	70	14'400
1. OG 2.2	Wohnung	3	80	16'800
1. OG 2.3	Wohnung	3.5	90	19'200
2. OG 3.1	Wohnung	4.5	110	25'800
2. OG 3.2	Wohnung	5.5	130	27'600
Total			720	181'800

Die jährlichen Unterhaltskosten, welche nicht auf die Mieter überwält werden können, betragen durchschnittlich CHF 80'000.-.

**Beilage 2**

Eckdaten zum Wohn- und Geschäftshaus im Kanton Luzern

Kaufpreisangebot	6'000'000
------------------	-----------

Raumangebot:

Bezeichnung	Typ	Zimmer	m2	Mietzinseinnahmen pro Jahr
EG 1.1	Gewerberaum	5	150	54'000
EG 1.2	Gewerberaum	2	50	10'800
1. OG 2.2	Wohnung	4.5	100	19'200
1. OG 2.3	Wohnung	4.5	100	19'200
2. OG 3.1	Wohnung	4.5	100	20'400
2. OG 3.2	Wohnung	4.5	100	20'400
3. OG 4.1	Wohnung	4.5	100	24'000
3. OG 4.2	Wohnung	4.5	100	24'000
Total			800	192'000

Die jährlichen Unterhaltskosten, welche nicht auf die Mieter überwält werden können, betragen durchschnittlich CHF 70'000.-.

**Beilage 3**

Angaben der Verkäuferschaft zur Liegenschaft im Kanton Bern <b>(monistisches System)</b>	
Kaufpreis im Jahr 2010	3'000'000
Unterhaltskosten Jahre 2010 bis heute	300'000
Wertvermehrende Kosten Jahre 2010 bis heute	500'000
Abschreibungen in den Jahren 2010 bis heute	450'000
Verkaufsangebot	4'500'000

Reingewinnsteuersatz Kanton Bern (Kanton- und Gemeindesteuer)	15%
Grundstückgewinnsteuersatz	30%

**Beilage 4**

Angaben der Verkäuferschaft zur Liegenschaft im Kanton Luzern <b>(dualistisches System)</b>	
Kaufpreis im Jahr 2005	3'400'000
Unterhaltskosten Jahre 2005 bis heute	375'000
Wertvermehrende Kosten Jahre 2005 bis heute	500'000
Abschreibungen in den Jahren 2005 bis heute	510'000
Verkaufsangebot	6'000'000

Reingewinnsteuersatz Kanton Luzern (Kanton- und Gemeindesteuer)	11%
Grundstückgewinnsteuersatz	25%

**Beilage 5**

Geschäfts-jahr	abgelaufene Jahre	Mietzinseinnahmen	Hypothek	Hypothekarzinsen	Gültiger Normalsatz	Investitionen werterhaltend*	Investitionen wertvermehrend*	Total Investitionen*
2020	0	240'000	3'500'000	52'500	7.7%	2'570	-	2'570
2019	1	240'000	3'525'000	52'875	7.7%	2'680	-	2'680
2018	2	240'000	3'550'000	53'250	7.7%	3'570	840'000	843'570
2017	3	240'000	3'575'000	53'625	8.0%	5'840	-	5'840
2016	4	240'000	3'600'000	54'000	8.0%	9'040	-	9'040
2015	5	240'000	3'625'000	54'375	8.0%	3'580	-	3'580
2014	6	240'000	3'650'000	54'750	8.0%	2'300	-	2'300
2013	7	240'000	3'675'000	55'125	8.0%	5'700	-	5'700
2012	8	240'000	3'700'000	55'500	8.0%	9'320	-	9'320
2011	9	240'000	3'725'000	55'875	8.0%	5'800	170'000	175'800
2010	10	228'000	3'750'000	56'250	7.6%	6'310	-	6'310
2009	11	228'000	3'775'000	56'625	7.6%	6'520	-	6'520
2008	12	228'000	3'800'000	57'000	7.6%	7'320	-	7'320
2007	13	228'000	3'825'000	57'375	7.6%	23'200	-	23'200
2006	14	228'000	3'850'000	57'750	7.6%	35'800	-	35'800
2005	15	228'000	3'875'000	58'125	7.6%	3'840	-	3'840
2004	16	216'000	3'900'000	58'500	7.6%	9'030	450'000	459'030
2003	17	216'000	3'925'000	58'875	7.6%	7'300	-	7'300
2002	18	216'000	3'950'000	59'250	7.6%	5'000	-	5'000
2001	19	216'000	3'975'000	59'625	7.6%	15'000	-	15'000
2000	20	216'000	4'000'000	60'000	7.5%	25'000	-	25'000

\* Beträge inkl. MWST, sämtliche Leistungen durch mehrwertsteuerpflichtige Leistungserbringer erfolgt

## Beilage 6

Geschäfts- jahr	abgelau- fene Jahre	Mietzinseinnahmen	Hypothek	Hypothekenzinsen	Gültiger Normalsatz	Investitionen werterhaltend*	Investitionen wertvermehrend*	Total Investitionen*
2020	0	138'000	2'500'000	25'000	7.7%	2'570	-	2'570
2019	1	138'000	2'525'000	25'250	7.7%	2'680	-	2'680
2018	2	136'800	2'550'000	25'500	7.7%	3'570	235'200	238'770
2017	3	136'800	2'575'000	25'750	8.0%	5'840	-	5'840
2016	4	134'400	2'600'000	26'000	8.0%	9'040	-	9'040
2015	5	134'400	2'625'000	26'250	8.0%	3'580	-	3'580
2014	6	133'920	2'650'000	26'500	8.0%	2'300	-	2'300
2013	7	133'920	2'675'000	26'750	8.0%	5'700	175'200	180'900
2012	8	135'000	2'700'000	27'000	8.0%	24'500	-	24'500
2011	9	132'000	2'725'000	27'250	8.0%	5'800	-	5'800
2010	10	132'000	2'750'000	27'500	7.6%	2'570	-	2'570
2009	11	133'200	2'775'000	27'750	7.6%	2'680	-	2'680
2008	12	133'200	2'800'000	28'000	7.6%	3'570	83'000	86'570
2007	13	133'200	2'825'000	28'250	7.6%	5'840	-	5'840
2006	14	133'200	2'850'000	28'500	7.6%	9'040	-	9'040
2005	15	132'000	2'875'000	28'750	7.6%	3'580	-	3'580
2004	16	132'000	2'900'000	29'000	7.6%	2'300	70'000	72'300
2003	17	138'000	2'925'000	29'250	7.6%	5'700	-	5'700
2002	18	138'000	2'950'000	29'500	7.6%	5'840	-	5'840
2001	19	134'400	2'975'000	29'750	7.6%	9'040	-	9'040
2000	20	134'400	3'000'000	30'000	7.5%	3'580	-	3'580

\* Beträge inkl. MWST, sämtliche Leistungen durch mehrwertsteuerpflichtige Leistungserbringer erfolgt

**Fach 700      Unternehmens- und  
Wirtschaftsberatung**

**Lösungsvorschlag  
Aufgabe 2**

---

## Unternehmens- und Wirtschaftsberatung

### Aufgabe 2

---

**Verfügbare Zeit: 60 Minuten**  
**Max. Punktzahl: 30.00**

#### Allgemeine Hinweise zur Prüfungsaufgabe

Bei Berechnungen ist jeweils der Lösungsweg anzugeben. Fehlt dieser, wird die Antwort nicht bewertet und erhält somit keine Punkte.

Gefragte Artikelangaben aus Gesetz und Verordnungen sind genau, d.h. durch Nennung des entsprechenden Gesetzes sowie mit Angabe des Artikels mit allfälligem Absatz und mit Buchstaben anzugeben. Fragen zum Steuergesetz werden rein auf Bundesebene gestellt. Eine kantonale Betrachtung wird nicht verlangt.

Die Beträge verstehen sich in Schweizer Franken.

#### Ausgangslage

Am 8. August 2018 stirbt Herr Jakob Meisterhans (Jahrgang 1948) völlig überraschend. Der Familienpatriarch und langjährige Chef der familieneigenen, im Jahr 1980 gegründeten Meisterhans Uhrenfabrikatur AG in Zürich hinterlässt seine Ehefrau Hilde (1948) und die gemeinsamen Söhne Albert (1980) und Berthold (1983). Die gemeinsame Tochter Theresa (1985) ist verstorben und hinterlässt ihre Zwillinge Max und Moritz (2011). Aus einer früheren Beziehung stammt seine vor-eheliche Tochter Paula (1971).

Der Todesfall von Jakob ereignet sich während einer vermeintlichen Geschäftsreise nach Düsseldorf. Durch die Protokolle der Polizei lassen sich allerdings einige gut gehütete Fakten nicht länger verheimlichen: Anstatt auf Geschäftsreise nach Düsseldorf ist Jakob Meisterhans mit seiner Geliebten, Svetlana Georgieva (1998) und der gemeinsamen Tochter, Chanel Flower Pink (2016), für einen luxuriösen Wochenendtrip nach Dubai gereist und dort verstorben.

Nun werden Sie von Albert Meisterhans kontaktiert und beauftragt, die güter- und erbrechtliche Auseinandersetzung des Erblassers Jakob vorzunehmen. Als langjährige/r Treuhänder/in der Familie Meisterhans sind Sie prädestiniert, die Erbteilung durchzuführen. Dabei werden Sie von Albert mit Nachdruck auf die treuhänderische Verschwiegenheit hingewiesen und mit folgenden Informationen versorgt:

- Die Eheleute Meisterhans sind seit 1979 verheiratet und haben keinen besonderen Güterstand vereinbart.
- Die Geliebte und das aussereheliche Kind sollen nichts (oder nur das Allernötigste) erhalten – natürlich immer unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die Vaterschaft wird anerkannt – schon um das Gerede nicht noch zu verstärken.
- Das Aktienpaket der Familienunternehmung soll in der Familie gehalten werden. Die beiden Söhne arbeiten in der Unternehmung mit.

**Aufgabe 1 Testament/Willensvollstreckung****(7.50 Punkte)**

Albert konfrontiert Sie mit folgenden Fragen und bittet Sie um eine ausführliche Antwort. Nennen Sie zusätzlich die jeweils für die Frage massgeblichen Gesetzesartikel.

- a.) Welchen formellen Anforderungen muss ein ordentliches Testament genügen? (1.50 Punkte)
- Eigenhändige Erklärung/vollständig von Hand (0.50) zu schreiben inkl. Datum (0.25) und Unterschrift (0.25). Art. 505, Abs. 1 ZGB (0.50)
- b.) Welche weiteren Möglichkeiten gibt es (neben dem ordentlichen Testament) um seinen Nachlass zu Lebzeiten zu regeln. Erläutern Sie deren Besonderheiten. (4.50 Punkte)
- Letztwillige Verfügung mit öffentlicher Beurkundung (Öffentliche Verfügung) (0.50): Benötigt Mitwirkung von zwei Zeugen (0.50) vor dem Beamten, Notar oder anderer Urkundsperson. Art. 498 – 504 ZGB (0.50)
  - Letztwillige Verfügung durch mündliche Erklärung (0.50): Nur bei ausserordentlichen Umständen, benötigt Mitwirkung von zwei Zeugen die anschl. die mündliche Verfügung schriftlich verfassen und ohne Verzug bei einer Gerichtsbehörde niederlegen (0.50). Art. 506 – 508 ZGB (0.50)
  - Erbvertrag (0.50): Vereinbarung zwischen Erblasser und Vertragsparteien (z.B. Pflichterben) (0.50) Art. 512 ZGB (0.50)
- c.) Was sind die Aufgaben eines Willensvollstreckers? Nennen Sie 4 Aufgaben. (1.50 Punkte) (0.25 pro sinnvolle Antwort; max. 1.00 Punkte + 0.50 Punkte für den Gesetzesartikel)
- Willen des Erblassers vertreten
  - Erbschaft verwalten
  - Schulden des Erblassers bezahlen
  - Vermächtnisse auszurichten
  - Teilung nach den vom Erblasser getroffenen Anordnungen oder nach Vorschrift des Gesetzes ausführen
  - Art. 518, Abs. 2 ZGB (0.50)

**Aufgabe 2 Wohnhaus**

**(4.00 Punkte)**

Bevor Sie die Erbteilung vornehmen, erhalten Sie folgende Informationen zum gemeinsam bewohnten Wohnhaus der Eheleute Meisterhans. Es handelt sich dabei um eine Elf-Zimmer-Villa in Uerikon mit Blick auf den Zürichsee, von beiden Eheleuten gemeinsam im Jahr 1985 erworben und wie folgt finanziert:

Total Kaufpreis 1985: 1'500'000  
 Anteil Jakob: 850'000 (davon aus Eigengut finanziert: CHF 650'000)  
 Anteil Hilde: 650'000 (vollständig aus Eigengut Hilde finanziert)  
 Renovation 1993: 700'000 (vollständig aus Eigengut Jakob finanziert)  
 Aktueller Verkehrswert: 3'850'000

Erstellen Sie die güterrechtliche Auseinandersetzung für das Wohnhaus. Nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel.

Berechnung Mehrwertanteil des Ehegatten (Wohnhaus Uerikon)					
Eigengut Jakob	Errungenschaft	Eigengut Hilde	Total		
650'000	200'000	650'000			Kauf
700'000					Renovation
1'350'000	200'000	650'000	2'200'000		
(0.50)	(0.50)	(0.50)	3'850'000		Verkehrswert
			1'650'000	75.00%	Total Mehrwert in CHF / %
1'012'500	150'000	487'500		(0.50)	Aufteilung Mehrwert
2'362'500	350'000	1'137'500	3'850'000		
(0.50)	(0.50)	(0.50)			
Art. 206 Abs. 1 ZGB (0.50)					

**Aufgabe 3 Erbteilung ohne Testament**

**(7.00 Punkte)**

Erstellen Sie nun die Erbteilung für sämtliche nachfolgenden Vermögenspositionen – ungeachtet Ihrer Lösung der Aufgabe 2 (Wohnhaus). Gehen Sie davon aus, dass KEIN TESTAMENT besteht.

Treffen Sie sinnvolle Annahmen wo nötig. Die Nennung von Gesetzesartikeln ist bei dieser Teilaufgabe nicht verlangt.

Bar- und Wertschriftenvermögen: 1'500'000  
(davon Wert aller Aktien der Meisterhans Uhrenfabrikation AG: CHF 800'000)

Wohnhaus Uerikon: 3'850'000  
Ferienhaus Pontresina: 750'000 (hat Hilde von ihren Eltern geerbt)  
Kunst- und Uhrensammlung: 1'100'000  
Fahrzeuge: 230'000

Weiter existiert eine Lebensversicherungspolice auf das Leben von Jakob mit einem Todesfallkapital von CHF 1'000'000 mit Angabe von Svetlana als einzige Begünstigte.

Die Eheleute haben neben dem Ferienhaus in Pontresina folgendes Vermögen mit in die Ehe gebracht bzw. während der Ehe geerbt:

- Jakob 1'350'000
- Hilde 650'000

<u>1. Güterrechtliche Auseinandersetzung</u>				
	Eigengut Jakob	Errungenschaft	Eigengut Hilde	Total
Bar-/Wertschriftenvermögen (0.25)		1'500'000		1'500'000
Wohnhaus Uerikon (0.25)		3'850'000		3'850'000
Ferienhaus Pontresina (0.25)			750'000	750'000
Kunst-/Uhrensammlung (0.25)		1'100'000		1'100'000
Fahrzeuge (0.25)		230'000		230'000
Ausscheidung Eigengut (1.5)	1'350'000	-2'000'000	650'000	0
<b>Total</b>	<b>1'350'000</b>	<b>4'680'000</b>	<b>1'400'000</b>	<b>7'430'000</b>
Hälftige Aufteilung der Errungenschaft (1.0)	2'340'000		2'340'000	
<b>Total Nachlass Jakob</b>	<b>3'690'000</b>			
<u>2. Erbrechtliche Auseinandersetzung</u>				
Gesetzl. Anteil Ehefrau Hilde	50%	(0.50)	1'845'000	
Gesetzl. Anteil Kinder	50%	(0.50)	1'845'000	
davon Aufteilung auf				
Albert			369'000	(0.25)
Berthold			369'000	(0.25)
Max und Moritz (anstelle der voverstorbenen Mutter Theresa)			369'000	(0.50)
Paula			369'000	(0.25)
Chanel Flower Pink			369'000	(0.50)
Die Lebensversicherung wird ausserhalb des Erbrechts an die Begünstigte ausbezahlt. (0.50)				
Svetlana G. ist nicht erbberechtigt, allfällige Unterhaltszahlungen werden hier nicht berücksichtigt.				
<u>Korrekturhinweis:</u> Die allfällige Annahme, wonach der Wert aller Aktien (CHF 800'000) Eigengut von Jakob darstellt, ist nicht zulässig und wird nicht als korrekt bewertet.				

**Aufgabe 4 Erbteilung mit Testament**

**(7.00 Punkte)**

Erstellen Sie die Erbteilung der Vermögenswerte unter der Annahme, dass Jakob das nachfolgende Testament hinterlassen hat. Prüfen Sie dabei auch die Pflichtteile und geben Sie eine Beurteilung zu deren Einhaltung ab. Sie dürfen davon ausgehen, dass alle Formvorschriften eingehalten wurden und das Testament echt ist.

Gehen Sie, ungeachtet Ihrer Lösung der Aufgabe 3 (Erbteilung ohne Testament) davon aus, dass der zu verteilende Nachlass von Jakob insgesamt CHF 3'800'000 beträgt. In diesem Betrag ist der Verkehrswert des Jaguars zum Todeszeitpunkt von CHF 130'000 bereits enthalten.

Treffen Sie sinnvolle Annahmen wo nötig. Die Nennung von Gesetzesartikeln ist bei dieser Teilaufgabe nicht verlangt.

*TESTAMENT (geschrieben am 26. Dezember 2012)*

*Ich, Jakob Meisterhans, geboren am 1. März 1948, verfüge meinen letzten Willen wie folgt:*

- *Meine Tochter Theresa und ihre Familie enterbe ich hiermit.*
- *Paula setze ich auf den Pflichtteil – schliesslich habe ich lange genug für sie bezahlt.*
- *Die Firma soll zu gleichen Teilen an Albert und Berthold gehen, allerdings unter Anrechnung der besonders hohen Weiterbildungskosten von CHF 60'000 für die Jahre an den amerikanischen Universitäten von Berthold.*
- *Den Jaguar (Jahrgang 1961, Kaufpreis CHF 70'000) vermache ich meinem langjährigen Chef-Buchhalter, Herrn Michael Nötzli. Natürlich werde ich für allfällige Steuern aufkommen.*
- *Die freiwerdende Quote übertrage ich meiner geliebten Ehegattin Hilde, die auch in schweren Momenten immer für mich da war.*
- *Als Willensvollstrecker bestimme ich meine/n langjährige/n Treuhänder/in ...*  
(Datum, Unterschrift)

<u>Erbrechtliche Auseinandersetzung</u>					
Total Nachlass Jakob			3'800'000		
abz. Jaguar (Verkehrswert)			-130'000	(1.0) Korrekturhinweis	
<b>Total zu verteilender Nachlass Jakob</b>			<b>3'670'000</b>		
				Prüfung Pflichtteile	
				in %	in CHF
Gesetzl. Anteil Ehefrau Hilde	50%	(0.50)	1'835'000	50%	(0.50) 950'000
Gesetzl. Anteil Kinder	50%	(0.50)	1'835'000	75%	(0.50) 1'425'000
davon Aufteilung auf					
Albert			400'000	(0.50)	285'000
Berthold (400'000 - 60'000 Anrechnung)			340'000	(0.50)	285'000
Max und Moritz (anstelle der vorverst. Mutter Theresa)			285'000	(0.50)	285'000
Paula (Pflichtteil 3/4 der ordentlichen Quote)			285'000	(0.50)	285'000
Chanel Flower Pink			367'000	(0.50)	285'000
Rest für Ehefrau Hilde			1'993'000		
<b>Total Aufteilung gem. Testament</b>			<b>3'670'000</b>		

**Beurteilung Pflichtteile:**

- Die im Testament genannte Enterbung gegenüber der Tochter Theresa sowie ihren Kindern wurde nicht begründet (0.50). Somit sind Max und Moritz berechtigt, den Pflichtteil (0.50) zu erhalten. Art. 479, Abs. 3 ZGB (keine Punkte, da nicht nach Gesetzesartikel gefragt).
- Die Pflichtteile sind bei allen Erben eingehalten (0.50).

*Korrekturhinweis Jaguar: Vermächtnisse werden vor der erbrechtlichen Auseinandersetzung ausgeschieden; darum reduziert sich der zu verteilende Nachlass um den Verkehrswert.*

*Der Hinweis auf die Erbschaftssteuer ist ausreichend für die Punktevergabe. Die (sinnvolle) Annahme in Prozent und/oder als absoluter Wert bzw. eine Berechnung ist nicht erforderlich.*

**Aufgabe 5 Abschlussfragen****(4.50 Punkte)**

Beantworten Sie folgende Fragen. Nennen Sie zusätzlich die entsprechenden Gesetzesartikel.

- a.) Berthold ist mit der testamentarischen Verfügung, CHF 60'000 seinem Erbe anzurechnen gar nicht einverstanden – schliesslich hat er die Weiterbildung nur auf Wunsch seines Vaters absolviert. Kann der Erblasser die Anrechnung verlangen?

Ja, da grundsätzlich alles unter die Ausgleichungspflicht fällt sofern der Erblasser nicht das Gegenteil verfügt. (1.00)  
Art. 626 ZGB (0.50)

- b.) Welche Möglichkeit hätte Jakob gehabt, um nicht nur seine direkten Erben, sondern die Erbfolge auch über ihr Leben hinaus zu bestimmen?

Jakob hätte die im Testament eingesetzten Erben als Vorerben verpflichten können, die Erbschaft einem Nacherben auszuliefern. (1.00)  
Art. 488 Abs. 1 ZGB (0.50)

- c.) Rund zwei Monate nach der Erteilung werden Sie erneut von Albert kontaktiert – nun mit der Nachricht, dass völlig unerwartet noch ein Bankkonto (Saldo CHF 120'000) aufgetaucht ist, welches nicht in der Steuererklärung aufgeführt war. Da es sich um einen geringfügigen Betrag handelt, schlägt er vor, diesen mit seiner Mutter und seinen beiden Geschwistern Berthold und Paula (nach Köpfen) zu teilen. Erläutern Sie Albert das korrekte Vorgehen in diesen Fall.

Dieser Betrag muss nach derselben Aufteilung auf alle Erben verteilt werden, Aufteilung nach Erbquoten und nicht nach Köpfen -> Gleichbehandlung aller Erbberechtigten. (1.00)  
Es erfolgt eine Selbstanzeige an das zuständige Steueramt (0.50)

**Fach 700      Unternehmens- und  
Wirtschaftsberatung**

**Lösungsvorschlag  
Aufgabe 3**

---

## Unternehmens- und Wirtschaftsberatung

### Aufgabe 3

---

Verfügbare Zeit: 30 Minuten  
Max. Punktzahl: 15.00

#### Planungsrechnung

#### Information

Für die Reinigung von Strassen gibt es Kommunalfahrzeuge, welche mittels Besen und Bürsten die Strassenränder säubern. Bei Gewässern erweist sich dies als schwieriger. Die Uferzonen von Seen, Flüssen und Bächen können nur von der Wasserseite aus, aufwändig gereinigt werden. Nach langjähriger Forschungsarbeit ist es nun gelungen, ein ferngesteuertes Wasserfahrzeug zu bauen, welches in der Lage ist, die Uferzonen effizient und effektiv zu reinigen. Das Fahrzeug wird unter dem Namen SEACAT vermarktet.

Sie werden beauftragt, aufgrund des nachstehenden Interviews mit den Herren Kluge (Erfinder) und Reich (Business-Angel) ein Budget für die Jahre 2021 und 2022 zu erstellen.

„Herr Reich, wie sehen Sie die Absatzmenge in den Jahren 2021 und 2022?“

„Wir haben für das Jahr 2021 bereits 6 Bestellungen in den Büchern. Wir hoffen, bis Ende Jahr noch zwei weitere Verträge abschliessen zu können. Für das Jahr 2022 erwarten wir einen Zuwachs von 50%.“

„Herr Kluge, wie hoch liegen die Selbstkosten für die Herstellung einer SEACAT?“

„Das Einzelmaterial für eine SEACAT beläuft sich auf durchschnittlich CHF 16'500. Für die Fertigung werden rund 350 Stunden aufgewendet.“

„Und wie sehen die Kosten für das Materialhandling, die Fertigungsstunden sowie für die Verwaltung und den Vertrieb aus?“

„Für die Materialbeschaffung ist mit einem Materialgemeinkostenzuschlag von 20% zu rechnen; die Einzellohnstunde wird durchschnittlich mit CHF 55.00 kalkuliert. Für die Lohnnebenkosten und die Fertigungsstelle müssen wir einen Zuschlag von 70% einberechnen. Der Zuschlag auf den Herstellkosten für die Verwaltung und den Vertrieb wird mit 20% festgelegt. Wir erwarten für die beiden Jahre 2021 und 2022 keine Erhöhung der Material- und Fertigungskosten.“

„Herr Kluge, welche Investitionen sind notwendig, um die Produktion der bestellten SEACAT fristgerecht herstellen zu können?“

„Es ist eine kleine Produktionsstrasse einzurichten. Für die Werkplätze und die benötigten Maschinen und Einrichtungen sind Investitionen von CHF 180'000 (exkl. MWSt) notwendig.“

„Haben die Herren schon eine Idee bezüglich der Preisgestaltung?“

„Wir werden eine SEACAT in der Standardausrüstung für CHF 65'000 anbieten. Das teuerste Modell wird rund CHF 85'000 kosten. Für das Budget kalkulieren wir mit einem Durchschnittswert von CHF 75'000 exkl. MWSt. im Jahre 2021 und einem um 10% höheren Verkaufspreis im Jahr 2022.“

„Mit welchen Beträgen rechnen Sie für den Personal-, Raum- und den übrigen Betriebsaufwand?“  
Herr Reich: „Aufwandpositionen haben wir bereits im Budget-Raster eingetragen wie auch die Abschreibungen und den Finanzerfolg.“

„Wie sieht es jeweils Ende Jahr mit angefangenen Arbeiten, Rohmateriallager und Bestand an Fertigfabrikaten aus?“  
Herr Kluge: „Wir produzieren auf Bestellung in Kleinserien. Alle Bestellungen werden vor dem Jahresende ausgeliefert. Die Vorräte an Rohmaterialien sind gering und deshalb vorläufig zu vernachlässigen.“

**Aufgabe 1.1**

(2 Punkte)

Berechnen Sie die Selbstkosten pro hergestellter SEACAT.

Einzelmaterial	16'500	Einzellöhne	19'250
Material-GK 20%	3'300	Fertigungs-GK 70%	13'475
= Materialkosten	19'800	= Fertigungskosten	32'725
	Herstellkosten	52'525	
	VVGK 20%	10'505	
	<b>Selbstkosten</b>	<b>63'030</b>	

MGKZ 0.5 / EL 0.5 / FGKZ 0.5 / VVGKZ 0.5

Die Selbstkosten für die Produktion von einer SEACAT betragen: 63'030

**Aufgabe 1.2**

(3 Punkte)

Ergänzen Sie die nachfolgende Tabelle aufgrund des Interviews mit den beiden Herren.

Budget		2021	2022
Plan-Absatz	Stück	8	12
multipliziert mit durchschnittlichem Verkaufspreis	CHF	75'000	82'500
Produktionserlös	CHF 1	600'000	990'000
Materialaufwand	CHF 1	-132'000	-198'000
Personalaufwand	CHF	-351'000	-452'400
Bruttogewinn	CHF	117'000	339'600
Raumaufwand	CHF	-24'900	-24'900
Übriger betrieblicher Aufwand	CHF	-150'000	-170'000
EBITDA	CHF	-57'900	144'700
Abschreibungen	CHF	-45'000	-45'000
EBIT	CHF	-102'900	99'700
Finanzerfolg	CHF	-2'400	-2'400
EBT	CHF	-105'300	97'300

Werden BG, EBITDA, EBIT und EBT korrekt berechnet, wird 1 Punkt vergeben.

**Aufgabe 1.3**

**(10 Punkte)**

Ende 2020 wurde das Unternehmen als Aktiengesellschaft gegründet. Im 1. Quartal 2021 wurden 3 SEACAT produziert und 1 SEACAT verkauft.

Per Ende 31.03.2021 wird mit folgender Planbilanz gerechnet:

Flüssige Mittel	180'550
Forderungen aus Lieferung und Leistung	85'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'225
Materiallager	33'000
Angefangene Arbeiten	0
Bestand fertige Erzeugnisse	73'332
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>378'107</b>
Sachanlagen	180'000
WB Sachanlage	-11'250
<b>Anlagevermögen</b>	<b>168'750</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>546'857</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	49'500
Passive Rechnungsabgrenzung	1'850
Finanzverbindlichkeiten	240'000
<b>Fremdkapital</b>	<b>291'350</b>
Aktienkapital	100'000
Reserven	200'000
Verlustvortrag	-44'493
<b>Eigenkapital</b>	<b>255'507</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>546'857</b>

Das Erfolgsbudget für das 2. Quartal 2021 sieht wie folgt aus:

	April	Mai	Juni	Total
Verkaufserlös	0	70'000	80'000	150'000
Bestandesänderung Erzeugnisse	36'666	6'666	-6'666	36'666
<b>Produktionserlös</b>	<b>36'666</b>	<b>76'666</b>	<b>73'334</b>	<b>186'666</b>
Materialaufwand	-16'500	-16'500	-16'500	-49'500
Personalaufwand	-29'250	-29'250	-29'250	-87'750
<b>Bruttogewinn</b>	<b>-9'084</b>	<b>30'916</b>	<b>27'584</b>	<b>49'416</b>
Raumaufwand	-2'075	-2'075	-2'075	-6'225
übriger betrieblicher Aufwand	-12'500	-12'500	-12'500	-37'500
<b>EBITDA</b>	<b>-23'659</b>	<b>16'341</b>	<b>13'009</b>	<b>5'691</b>
Abschreibungen	-3'750	-3'750	-3'750	-11'250
<b>EBIT</b>	<b>-27'409</b>	<b>12'591</b>	<b>9'259</b>	<b>-5'559</b>
Finanzerfolg	-200	-200	-200	-600
<b>EBT</b>	<b>-27'609</b>	<b>12'391</b>	<b>9'059</b>	<b>-6'159</b>

Ergänzen Sie die nachfolgende Tabelle mit dem Liquiditätsbudget für das 2. Quartal unter Berücksichtigung der Planbilanz per 31.03.2021, des Erfolgsbudgets für das 2. Quartal 2021 und der nachfolgenden Informationen.

Die Monate werden mit 30 Tagen gerechnet.  
 Die Mehrwertsteuer ist zu vernachlässigen.  
 Runden Sie auf ganze Zahlen.

- Die SEACAT werden per Rechnung, mit einem Zahlungsziel von 30 Tagen, verkauft.
- Die Analyse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen per 31.03.2021 zeigt folgende Fälligkeitsstruktur:

Fälligkeit in	Betrag
01 – 10 Tage	9'900
11 – 20 Tage	10'890
21 – 30 Tage	12'375
31 – 45 Tage	7'425
46 – 60 Tage	8'910

- Der Materialeinkauf erfolgt auf Rechnung. 20% der Rechnungen haben ein Zahlungsziel von 45 Tagen; der Rest hat ein Zahlungsziel von 30 Tagen. Die Materialeinkäufe des zweiten Quartals verteilen sich wie folgt:

Monat	Betrag
April	0
Mai	8'250
Juni	24'750

- Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus dem Bruttolohn und einem Zuschlag von 20% für den Sozialaufwand des Arbeitgebers. Im Dezember wird ein 13. Monatslohn ausbezahlt. Die Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialleistungen betragen 16% vom Bruttolohn. Der Sozialaufwand des Arbeitgebers und die Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialleistungen werden quartalsweise per Ende Quartal bezahlt. Der Personalaufwand verteilt sich gleichmässig auf das Kalenderjahr; es gibt keine Personalschwankungen und keine Lohnänderungen.
- Der Raumaufwand besteht aus der Miete, die quartalsweise im Voraus jeweils Ende Vorquartal bezahlt wird.
- Beim übrigen betrieblichen Aufwand sind 90% im Monat des Aufwandes liquiditätswirksam; der Rest ist im Folgemonat liquiditätswirksam und wird transitorisch abgegrenzt.
- Bei den Abschreibungen handelt es sich um die Abschreibungen auf der Investition für die Produktionsstrasse.
- Der Finanzerfolg besteht aus den Zinsen auf dem Darlehen von Herrn Reich. Die Zinsen werden nachschüssig per 30.06. und per 31.12. bezahlt.

## Liquiditätsbudget 2. Quartal 2021

	April	Mai	Juni	Total
Zahlungen von Kunden	85'000 1		70'000 1	155'000
Zahlungen an Lieferanten	-33'165 1	-16'335 1	-6'600 1	-56'100
Zahlungen an Personal	-18'900 1	-18'900	-18'900	-56'700
Zahlungen an Sozialversicherungen			-26'325 1	-26'325
Zahlungen an Vermieter			-6'225 1	-6'225
Zahlungen für übrigen betrieblichen Aufwand	-12'500	-12'500	-12'500 1	-37'500
Zahlungen für Zinsen			-1'200 1	-1'200

Herleitungen: Zahlungen ...	April	Mai	Juni
von Kunden	aus Bilanz 31.03.21	kein Verkauf im April	Verkauf Mai
an Lieferanten	Aufstellung 1 – 30 Tage	Aufstellung 31 – 60 Tage	kein Materialein- kauf im April. Einkauf im Mai $8250 * 80\%$ $= 6'600$
an Personal	PersA = 120%, BL = 100% = $292'500 / 13 = 22'500$ minus 16% (3'600) = 18'900		
an Sozialversicherungen	PersA = 120%, BL = 100% Im Quartal 87'750; 100% = 73'125; Sozl 14'625 AG-Beitrag $87'750 / 120 * 16 = \text{SozL AN: } 11'700 = \text{Total } 26'325$		
an Vermieter			3 Mt im Voraus
übriger betr. Aufwand	90% (90% und TP) = 12'500		
Zinsen			nachschüssig $\frac{1}{2}$ J

**Fach 701      Finanzielles Rechnungswesen  
Finanzmanagement**

**Lösungsvorschlag  
Teil 1**

---

## Finanzielles Rechnungswesen / Finanzmanagement

---

Verfügbare Zeit: 120 Minuten  
Maximale Punktzahl: 60

<b>A</b>	<b>Finanzielles Rechnungswesen</b>	<b>(30 Punkte)</b>
----------	------------------------------------	--------------------

<b>Fall 1</b>	<b>Gründung Aktiengesellschaft / Kapitalerhöhung</b>	<b>(9 Punkte)</b>
---------------	--	-------------------

### Information

Für die Reinigung von Strassen gibt es Kommunalfahrzeuge, welche mittels Besen und Bürsten die Strassenränder säubern. Bei Gewässern erweist sich dies als schwieriger. Die Uferzonen von Seen, Flüssen und Bächen können nur von der Wasserseite aus aufwändig gereinigt werden. Nach langjähriger Forschungsarbeit ist es nun gelungen, ein ferngesteuertes Wasserfahrzeug zu bauen, welches in der Lage ist, die Uferzonen effizient und effektiv zu reinigen.

Der Erbauer des ersten Prototyps beabsichtigt nun, zusammen mit einem Business Angel und einer weiteren Person die CLEANSEA SA mit Sitz in Lausanne zu gründen.

Zu den Personen:

Bernd Kluge: Ingenieur HTL, seit 15 Jahren beim Gewässerschutz des Kantons Genf tätig. Er hat in seiner Freizeit ein Wasserfahrzeug entwickelt, welches Binnengewässer besonders an den Uferstellen reinigen kann. Eine Art Kommunalfahrzeug für die Gewässerreinigung. Seine finanziellen Mittel sind beschränkt.

Max Reich: Erfolgreicher Business Angel im Bereich Robotik und Sensorik, welcher über eine grosse Erfahrung in der Führung von Start-Up Unternehmen verfügt. Ihm stehen auch die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung.

Hans-Peter Erb: Seine Eltern betrieben an den Ufern des Genfersees eine Fensterladenfabrik. Er erbt eine grössere Fläche Land, auf der eine ältere Industriehalle steht. Da das Gelände in den nächsten 20 Jahren nicht überbaut werden kann, bringt er die Lagerhalle als Sacheinlage ein. Das Grundstück verbleibt in seinem privaten Besitz. Es wird ein Baurechtsvertrag zwischen der CLEANSEA SA und ihm privat abgeschlossen.

Phase 1: Gründung der CLEANSEA SA

Die drei Gründer vereinbaren was folgt:

1. Das Aktienkapital der CLEANSEA SA beträgt CHF 900'000.– und ist eingeteilt in 9'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.– pro Aktie.
2. Bernd Kluge zeichnet 1'000 Namenaktien, welche er zu 100% voll durch Banküberweisung libereiert. Das Einbringen seiner Erfindung wird wie folgt abgegolten: Bernd Kluge wird bei einer allfälligen Kapitalerhöhung das Recht zugestanden, zusätzlich eine dreifach höhere Anzahl Aktien zeichnen zu dürfen als die bisherigen Aktionäre.

3. Max Reich zeichnet 5'000 Namenaktien und liberiert diese zu 120% durch Banküberweisung.
4. Hans-Peter Erb zeichnet 3'000 Namenaktien. Er liberiert diese zu 120% durch die Einlage der Lagerhalle. Diese hat einen geschätzten Verkehrswert von CHF 220'000.–. Auf der Lagerhalle ist noch eine Hypothek von CHF 100'000.– lastend. Diese übernimmt die CLEANSEA SA. Ergibt sich durch die Liberierung noch eine Schuld von Hans-Peter Erb, so wird er diese durch eine Banküberweisung tilgen. Verbleibt noch ein Guthaben, so lässt Hans-Peter Erb dieses als langfristiges Aktionärsdarlehen stehen.

Die Kosten der Gründung sowie die Emissionsabgabe sind im vorliegenden Fall nicht zu berücksichtigen.

**Aufgabe 1.1** 4.0 / je Bu 0.5

Verbuchen Sie die Gründung der CLEANSEA SA. Verwenden Sie dazu die Konten der Gründungsbilanz, welche in der Aufgabe 1.2 vorgegeben sind. Ferner ist das Konto «Aktionäre» zu verwenden.

Sollkonto	Habenkonto	Betrag
1) Aktionäre	Aktienkapital	900'000
2) Bankguthaben	Aktionäre	100'000
3) Bankguthaben	Aktionäre	600'000
3) Aktionäre	Gesetzliche Kapitalreserve	100'000
4) Immoblie Sachanlage	Aktionäre	220'000
4) Aktionäre	Langfristig verz. Verb. (Hypothek)	100'000
4) Bankguthaben	Aktionäre	240'000
4) Aktionäre	Gesetzliche Kapitalreserve	60'000

**Aufgabe 1.2** 0.5

Erstellen Sie die Gründungsbilanz.

Aktiven		Gründungsbilanz der CLEANSEA SA		Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>				<b>Fremdkapital</b>	
Bankguthaben	0.5	940'000		Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0
Forderung aus Lieferung und Leistung		0		Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		0		Passive Rechnungsabgrenzungen	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0		Langfristig verzinsliche Verbindlichkeit	100'000
<b>Anlagevermögen</b>				<b>Eigenkapital</b>	
Finanzanlagen		0		Aktienkapital	900'000
Immobilie Sachanlagen		220'000		Gesetzliche Kapitalreserve	160'000
Bilanzsumme		1'160'000		Bilanzsumme	1'160'000

**Aufgabe 1.3** 1.5

Die Gründer haben noch folgende Fragen an Sie:

1 1	a) Wie heisst diese Art der Gründung? b) Welche Dokumente müssen zusätzlich zu denjenigen der Barliberierung für diese Form der Gründung bereitgestellt werden?
	<p>a) <b>Qualifizierte Gründung</b> <span style="float: right;">0.5</span></p> <p>b) <b>Gründungsbericht</b> <span style="margin-left: 100px;">OR 635</span> <span style="float: right;">bei einer Nennung 0.5</span>  <b>Prüfungsbestätigung</b> <span style="margin-left: 100px;">OR 635a</span></p>

2 0.5	<p>Gründer Kluge bringt als Gründungsvorteil noch folgende Variante ein:  <i>Bernd Kluge wird bei einer allfälligen Kapitalerhöhung das Recht zugestanden, nur 60 % des nominalen Aktienwertes pro Aktie bezahlen zu müssen.</i>                  Wäre diese Variante auch möglich? Begründen Sie Ihre Antwort.</p>
<p>Nein.</p> <p>Verstoss gegen 624 Abs. 1                  Verbot der Unter-pari-Emission</p>	

Phase 2: Kapitalerhöhung der CLEANSEA SA

**Information**

Drei Jahre nach der Gründung ist der Durchbruch gelungen. Die Auftragsbücher der CLEANSEA SA füllen sich. Der Verwaltungsrat beschliesst, eine genehmigte Kapitalerhöhung durchzuführen.

Sie werden beauftragt, den Zuteilungsplan für die neuen Aktien zu erstellen. Dabei sind auch die Gründervorteile zu berücksichtigen.

Es wird davon ausgegangen, dass alle Aktionäre die Zeichnungsscheine unterschreiben und die Zahlungen auf das Bankkonto leisten.

Der Verwaltungsrat beschliesst, das Kapital um CHF 1'200'000.– auf CHF 2'100'000.– durch die Herausgabe von 12'000 Namenaktien zu nominal CHF 100.– zu erhöhen. Der Ausgabebetrag wird durch den Verwaltungsrat auf CHF 140.– je Aktie festgelegt.

**Aufgabe 1.4 1.0**

Ergänzen Sie die nachfolgende Tabelle:

Bezugsverhältnis	Für <u>  3  </u> alte Aktie(n) erhält man <u>  4  </u> neue Aktien.
------------------	---

Aktien vor KapE 9'000 ÷ neu geschaffene Aktien 12'000 = Bezugsverhältnis 0.75

**Aufgabe 1.5** 1.0

Welcher Aktionär hat welchen Anspruch auf die neu herausgegebenen 12'000 Namenaktien?

Aktionär	Anspruch
Kluge Bernhard	4'000
Reich Max	5'000
Erb Hans-Peter	3'000
Total Aktien	12'000

**Information**

Aktionär Max Reich möchte gerne seinen Aktienanteil an der CLEANSEA SA vergrössern. Aufgrund einer Berechnung wird der innere Wert einer Namenaktie von nominal CHF 100.– auf CHF 161.– geschätzt. Aktionär Hans-Peter Erb wäre bereit, einen Teil seiner Aktien zu verkaufen.

**Aufgabe 1.6** 1.0

Wie gross ist der Wert eines Bezugsrechtes?

Falls Sie bei der Aufgabe 1.4 zu keiner Lösung gekommen sind, gehen Sie von einem Bezugsverhältnis von 1 zu 2 aus. Für 1 alte Aktie erhalten Sie 2 neue.

Wert von einem Bezugsrecht	CHF 12.00	Variante: CHF 14.00
----------------------------	-----------	---------------------

$$(161 - 140) / (4 + 3) \times 4 = 12.00$$

$$\text{Variante: } (161 - 140) / (2 + 1) \times 2 = 14.00$$

## Fall 2 Bewertung nach Kern-FER

(9 Punkte)

## Information

Als Treuhänder der PRINZ HOLDING AG mit Sitz in Zug müssen Sie für den Jahresabschluss 2019 in der folgenden Situation die nachstehenden Fragen beantworten. Alle beteiligten Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnung nach Kern-FER, sind im Register der MWSt-Pflichtigen eingetragen und rechnen nach der effektiven Methode bei der Mehrwertsteuer ab. Es gilt der aktuelle MWSt-Satz von 7,7%.

Zur PRINZ HOLDING AG gehören die PRINZ ZAUN AG mit Sitz in Regensdorf und die PRINZ CONSTRUCTION DE MACHINES SA mit Sitz in Yverdon.

Die PRINZ ZAUN AG stellt für die Industrie Maschendrahtzäune her. Mit Werkvertrag vom 28. März 2019 bestellte die PRINZ ZAUN AG eine Drahtwebmaschine des Modells SQIRL bei der PRINZ CONSTRUCTION DE MACHINES SA.

Aus der Kalkulation der PRINZ CONSTRUCTION DE MACHINES SA sind folgende Informationen bekannt (exkl. MWSt):

Einzelmaterial	CHF	950'000.–
Einzellöhne	CHF	350'000.–
Fertigungsgemeinkosten	CHF	120'000.–
Verwaltungs- und Vertriebskosten	CHF	65'000.–
Verkaufspreis gemäss Werkvertrag	CHF	1'450'000.–

## Aufgabe 2.1 1.0

Die Drahtwebmaschine SQIRL wurde kurz vor dem Jahresende 2019 fertiggestellt und befindet sich im Fertigfabrikatelager der PRINZ CONSTRUCTION DE MACHINES SA. Zu welchem Wert darf die PRINZ CONSTRUCTION DE MACHINES SA die SQIRL höchstens bewerten? Nennen Sie Begriff und Wert.

Begriff	Wert CHF
Herstellkosten	1'420'000.–

$$950'000 + 350'000 + 120'000 = 1'420'000$$

**Information**

In der ersten Woche des Jahres 2020 wird die Maschine bei der PRINZ ZAUN AG installiert. Es sind für die Inbetriebnahme die folgenden Kosten angefallen:

Position	Betrag	MWSt
Anpassung elektrische Installation	CHF 3'231.–	inkl.
Einbau Wasserkühlung - Sanitär	CHF 5'385.–	inkl.
Transportkosten Yverdon - Regensdorf	CHF 2'154.–	inkl.
Transportversicherung	CHF 1'200.–	ohne
Verpackungsmaterial	CHF 1'077.–	inkl.
Instruktion Personal beim Lieferanten	CHF 18'309.–	inkl.

Die Nutzungsdauer der Maschine wird auf 8 Jahre geschätzt. Der Liquidationserlös nach Ablauf der Nutzungsdauer beträgt CHF 150'000.–.

**Aufgabe 2.2 1.0**

Die PRINZ ZAUN AG bezahlt am 8. Januar 2020 den gemäss Werkvertrag vereinbarten Preis abzüglich 2% Skonto. Zu welchem Wert darf die PRINZ ZAUN AG den SQIRL bilanzieren?

Begriff	Wert CHF
Anschaffungswert	1'450'200.–

$$1'450'000 \times 0.98 + 3'000 + 5'000 + 2'000 + 1'200 + 1'000 + 17'000 = \mathbf{1'450'200}$$

Auch korrekt:

ohne aktivierte Instruktion: CHF 1'433'200.–

**Information**

Die nachfolgenden Berechnungen basieren auf einem kalkulatorischen Zinssatz von 10%.  
Am Stichtag per 31. Dezember **2022** sind die folgenden Daten bekannt:

1. Eine ähnliche, wie die im Januar 2020 gelieferte Maschine würde heute CHF 1'500'000.– kosten.
2. Die im Januar 2020 gekaufte Maschine könnte für CHF 950'000.– (exkl. MWSt) und abzüglich von Lieferkosten im Umfang von CHF 50'000.– (exkl. MWSt) an einen Kunden in Österreich verkauft werden.
3. Im Falle einer Zwangsliquidation erzielt diese Maschine ab Platz höchstens CHF 200'000.–.
4. Für den Fall, dass die Maschine unter dem Prinzip «Going Concern» weiterhin eingesetzt werden kann, wird ein jährlicher Nettogeldfluss durch Lieferungen und Leistungen von CHF 300'000.– erwartet.

**Aufgabe 2.3 7.0**

Bestimmen Sie per **31. Dezember 2022** die nachfolgenden Werte: auf ganze Franken runden

Begriff		Wert CHF
Bilanzwert	2.0	962'625.–
Tageswert	1.0	1'500'000.–
Netto-Marktwert	1.0	900'000.–
Liquidationswert	1.0	200'000.–
Nutzwert	2.0	1'230'374.–

► Die Tabelle mit den Abzinsungsfaktoren befindet sich im Anhang.

Bilanzwert: auf Folgefehler achten

$$1'450'200 - 150'000 = 1'300'200 / 8 J = 162'525 \text{ pa} \times 3 J = 487'575 [- 1'450'200] = \mathbf{962'625}$$

Tageswert: aktueller Katalogpreis: **1'500'000**

Netto-Marktwert: Verkaufspreis nach Österreich: 950'000 – 50'000 = **900'000**

Liquidationswert: Zwangsliquidation: **200'000**

Geldfluss per 1.1.23	2023	4/1	0.909091	300'000.00	272'727.30
	2024	5/2	0.826446	300'000.00	247'933.80
	2025	6/3	0.751315	300'000.00	225'394.50
	2026	7/4	0.683013	300'000.00	204'903.90
	2027	8/5	0.620921	300'000.00	186'276.30
zuzüglich LiquErlös 150'	2027	8/5	0.620921	150'000.00	93'138.15

**Nutzwert** **1'230'373.95**

## Fall 3 Mittel-/Geldflussrechnung

(12 Punkte)

## Information

Gegeben sind die folgenden Bilanzen der PRINZ FOOD AG.

Bilanz per 31. Dezember (Kurz Zahlen)					
AKTIVEN	2019	2018	PASSIVEN	2019	2018
Umlaufvermögen	1'730	1'760	Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'080	600
Flüssige Mittel	280	250	Verbindlichkeiten LL	560	280
Forderungen LL	190	360	Dividende	120	60
Vorräte	1'150	1'070	Passive Rechnungsabgrenzungen	140	40
Aktive Rechnungsabgrenzungen	110	80	Garantierückstellung	260	220
Anlagevermögen	4'920	4'100	langfristige Verbindlichkeiten	3'710	4'160
Produktionsanlagen	1'750	1'270	Darlehen der Holding	3'710	4'160
Einrichtungen	930	1'030			
Liegenschaften	2'240	1'800	Eigenkapital	1'860	1'100
			Aktienkapital	1'200	800
			Kapitalreserven	400	200
			Gewinnreserven	260	100
Total Aktiven	6'650	5'860	Total Passiven	6'650	5'860

Erfolgsrechnung	2019
Nettoerlös	4'150
Materialaufwand	-1'710
<b>Bruttogewinn</b>	<b>2'440</b>
Personalaufwand	-460
Mietaufwand	-170
Abschreibungen	-900
Andere betriebliche Aufwände	-130
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>780</b>
Zinsaufwand	-20
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>760</b>
Liegenschaftsaufwand / -ertrag	-430
Ausserordentliche Erträge	190
Steuern	-240
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>280</b>

**Hinweise**

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sind aus Lieferungen und Leistungen entstanden. Bei den Liegenschaften handelt es sich um Renditeobjekte, welche betriebsfremd sind. Die Liegenschaften wurden um 310 wertberichtigt; die Verbuchung erfolgte beim Liegenschaftsaufwand. Die Produktionsanlagen wurden um 550 und die Einrichtungen um 350 abgeschrieben. Die Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungen stellen vollumfänglich Lohnvorschüsse dar. Die passiven Rechnungsabgrenzungen umfassen die geschuldeten Steuern. Bei den Produktionsanlagen sind Anlageteile mit einem Buchwert von 170 für 280 verkauft worden. Es wurden keine Einrichtungen oder Liegenschaften verkauft. Die Veränderungen der Garantierückstellung wurden über die anderen betrieblichen Aufwände verbucht.

Erstellen Sie eine Geldflussrechnung für das Jahr 2019.

**Aufgabe 3.1 8.0**

Berechnen Sie den Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit (operativer Tätigkeit) mit der direkten und indirekten Methode.

Cash Flow direkt			
Zahlungen von Kunden	4150 + 170	0.5	4'320
Zahlungen an Lieferanten	1710 + 80 – 280	0.5	-1'510
Zahlungen an Personal	460 + 30	0.5	-490
Zahlungen für Miete			-170
Zahlungen für Zinsen			-20
Zahlungen übriger Betriebsaufwand	130 – 40	0.5	-90
Zahlungen für Liegenschaften	430 – 310	0.5	-120
Zahlungen für Steuern	-240 + 100	0.5	-140
Ausserordentliche Einnahmen	190 – 110	0.5	80
<b>Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit (operativer Cashflow) 3.5</b>			<b>1'860</b>

<b>Cash Flow indirekt</b>		
Ordentliches Ergebnis	0.5	760
Abschreibung Produktionsanlage		550
Abschreibung Einrichtung		350
Zunahme Garantierückstellung	0.5	40
Abnahme Forderung LL	0.5	170
Zunahme Vorräte	0.5	-80
Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.5	-30
Zunahme Verbindlichkeiten LL	0.5	280
Betriebsfremder Erfolg (+190 – 430 – 240)	0.5	-480
Abschreibung Liegenschaft		310
Gewinn aus dem Verkauf von Produktionsanlagen	0.5	-110
Zunahme Passive Rechnungsabgrenzung	0.5	100
<b>Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>4.5</b>	<b>1'860</b>

**Aufgabe 3.2 4.0**

Vervollständigen Sie die Geldflussrechnung mit dem Nachweis der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Verkauf von Produktionsanlagen	0.5	280
Kauf von Produktionsanlagen	0.5	-1'200
Kauf von Einrichtungen	0.5	-250
Kauf von Liegenschaften	0.5	-750
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.0</b>	<b>-1'920</b>

<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Rückzahlung Kredit Holding	0.5	-450
Zahlung Dividende	0.5	-60
Aktienkapitalerhöhung	0.5	400
Agio aus Kapitalerhöhung	0.5	200
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.0</b>	<b>90</b>

**B Finanzmanagement**

**(30 Punkte)**

**Fall 4 Vermögensanlage**

**(12 Punkte)**

**Information**

Ein Kunde fragt Sie, ob er das bisher von ihm gemietete und selber bewohnte Einfamilienhaus kaufen soll. Der bisherige Eigentümer hat ihm ein Angebot unterbreitet.

Es liegen die folgenden Daten vor:

Die Miete beträgt monatlich CHF 3'150.–.

Die durch die Mieter zu tragenden Nebenkosten belaufen sich auf CHF 5'500.– jährlich.

Beide Eheleute arbeiten in unselbständiger Stellung.

Der Kaufpreis für das Einfamilienhaus liegt bei CHF 1'150'000.–. Dieser Preis entspricht dem Verkehrswert und könnte auch gegenüber einer Drittperson erzielt werden.

Die Finanzierung des Kaufes könnte wie folgt aussehen:

Verkauf von Wertschriften	CHF	230'000.–	20%	
1. Hypothek	CHF	690'000.–	60%	Zins: 1%
2. Hypothek	CHF	230'000.–	20%	Zins: 1.5%
Total Investition	CHF	1'150'000.–	100%	

Die 2. Hypothek ist in 8 Jahren zu amortisieren.

Die Wertschriften warfen in den letzten Jahren einen durchschnittlichen Ertrag von 4% ab.

Der Kunde speist für sich und seine Ehefrau die Säule 3a.

Die bisher vom Vermieter bezahlten Kosten von CHF 3'000.– jährlich werden nach dem Kauf beim Käufer anfallen.

Die Einkommenssituation präsentiert sich wie folgt:

Position	CHF
Netto-Einkommen Ehemann	85'000.–
Netto-Einkommen Ehefrau	60'000.–
Ertrag aus Wertschriften (4%)	9'200.–
<b>Total Einkommen</b>	<b>154'200.–</b>
Miete inkl. Nebenkosten	–43'300.–
Kosten für die Lebenshaltung	–60'000.–
Einzahlung in die Säule 3a	–13'000.–
Einkommens- und Vermögenssteuer	–35'000.–
<b>Einkommen zur freien Verfügung</b>	<b>2'900.–</b>

Bei einem Kauf der Liegenschaft wird sich die steuerliche Belastung für die Familie um rund CHF 6'000.– reduzieren.

**Aufgabe 4.1 4.5**

Soll die Liegenschaft gekauft werden? Weisen Sie Ihre Überlegungen rechnerisch nach. Gliedern Sie Ihren Bericht in drei Teile:

1. Gegenüberstellung Miete / Kauf
2. Tragbarkeit mit Empfehlung
3. Mögliche Massnahmen

1. Gegenüberstellung Miete / Kauf

	Variante Miete	Variante Kauf
Wertschriften		-9'200
Miete	-37'800	0
Nebenkosten	-5'500	-8'500
Hypothekarzins 1. Hypothek	0	-6'900
Hypothekarzins 2. Hypothek	0	-3'450
Steuerersparnis	0	+6'000
Total	-43'300	-22'050
Differenz zG. Eigenes Haus		21'250

Die Kosten für das Wohnen sinken.

2. Tragbarkeit

Einkommen zur freien Verfügung:	
Einkommen (85' + 60') =	145'000
Kosten Eigenes Haus	-18'850
Lebenshaltungskosten	-60'000
Einzahlung Säule 3a	-13'000
Steuern (35' - 6') =	-29'000
<b>Verfügbares Einkommen</b>	<b>24'150</b>

Die Amortisation für die 2. Hypothek ( $230'000 / 8 \text{ Jahre} = 28'750$ ) kann mit dem frei verfügbaren Einkommen von CHF 24'150.- nicht sichergestellt werden.

Die Einkommenssituation ist nicht gewährleistet.

Empfehlung:

Nicht finanzierbar, nicht tragbar  
zu wenig eigene Mittel

Bei einer bankenüblichen Kalkulation mit 5 % Zins ist die Tragbarkeit nicht gewährleistet.

3. Massnahmen

Gelder aus Säule 3a und/oder der Pensionskasse als Eigenmittel einbringen.  
Erbvorbezug abklären

Bewertung:

Kosten der Miete	1	
Kosten Kauf	1	
Feststellung, dass frei verfügbares Einkommen nicht reicht		1.0
Empfehlung mit sinnvoller Begründung (nur Empfehlung 0.5)		1.0
Sinnvolle Massnahmen	höchstens	0.5

**Information**

Im Zusammenhang mit der Beratung über den Kauf der Liegenschaft, fragt der Kunde, ob Sie ihm die Rendite eines Wertschriftengeschäftes berechnen können.

Am **15. März 2017** kaufte die Familie 14 Aktien der Schweizer Gesellschaft XENUM zum Preis von je CHF 1'650.– pro Aktie. Für den Kauf verlangte die Bank Spesen über CHF 312.–. Der Familie wurden am 10. Mai 2017 für alle Coupons CHF 910.– gutgeschrieben. Im Jahre 2018 und 2019 wurde wiederum dieselbe Nettoausschüttung ausbezahlt.

Am **31. Oktober 2019** trennt sich die Familie von den Aktien bei einem Kurs von je CHF 1'550.–. Die Bank verlangt für den Verkauf CHF 290.– Spesen.

**Aufgabe 4.2 1.5**

Erstellen Sie die Bankabrechnung vom 15. März 2017, vom 10. Mai 2017 und vom 31. Oktober 2019.

Bankabrechnung vom 15. März 2017	0.5		
Kauf 14 Aktien XENUM zu je CHF 1'650.–			23'100
Bankspesen			312
* <b>Bankbelastung</b>			<b>23'412</b>
Bankabrechnung vom 10. Mai 2017	0.5		
Nettodividende	Bankgutschrift		910
35 % Verrechnungssteuer			490
<b>Bruttodividende</b>			<b>1'400</b>
Bankabrechnung vom 31. Oktober 2019	0.5		
Verkauf 14 Aktien XENUM zu je CHF 1'550.–			21'700
Bankspesen			–290
* <b>Bankgutschrift</b>			<b>21'410</b>

**Aufgabe 4.3** 0.5

Bestimmen Sie den Kurserfolg (Gewinn oder Verlust) für die 14 XENUM-Aktien pro Aktie. Die Bankspesen sind nicht zu berücksichtigen.

Verkauf 1 Aktie XENUM	1'550
Kauf 1 Aktie XENUM	1'650
* realisierter Kursverlust pro Aktie	-100

**Aufgabe 4.4** 1.0

Berechnen Sie die erzielte Rendite für XENUM-Aktien pro Aktie. Dabei sind alle Bankspesen auf die Aktien aufzuteilen.

Verkauf 1 Aktie XENUM		1'550
Kauf 1 Aktie XENUM		1'650
* realisierter Kursverlust pro Aktie	aus 4.3	[fo] -100
Bruttodividende pro 2017	1'400 / 14 Aktien	+100
Bruttodividende pro 2018	1'400 / 14 Aktien	+100
Bruttodividende pro 2019	1'400 / 14 Aktien	+100
Ertrag vom 15. März 2017 bis 31. Oktober 2019 = 945 Tage		200
abzüglich Bankspesen von (290 + 312 =) 602 / 14 Aktien =		-43
Gewinn pro Aktie in 945 Tagen		157
Gewinn in 360 Tagen		0.5 59.80
bei einer Investition von		1'650
Rendite	$59.80 / 1'650 =$	0.5 3,62 %

**Aufgabe 4.5** 0.5

Der Nennwert (Nominalwert) einer XENUM Aktie beträgt CHF 1'250.-. Wie viele **Prozent Dividende** gewährte die XENUM für ihre Aktie?

Bruttodividende	1'400 für 14 Aktien =	100 pro Aktie
Nennwert einer Aktie	CHF 1'250.-	
Dividende	$100 / 1'250 = 8 \%$	

**Information**

Nun hat der Kunde noch ein letztes Anliegen. Er ist Mitglied einer Erbengemeinschaft. Innerhalb dieser Gemeinschaft ist ein Streit über die Ertragslage eines Dreifamilienhauses entbrannt. Für das im Dezember 1995 erstellte Haus liegt ein seriöses Kaufangebot über CHF 2,5 Mio. vor.

Das Grundstück umfasst 1'200 m<sup>2</sup> und wurde zum Preis von CHF 750.– pro m<sup>2</sup> gekauft. Die Erstellungskosten beliefen sich auf CHF 2'200'000.–. Es wurden CHF 1 Mio. Eigenmittel eingebracht. Der Rest ist mit einer 1. Hypothek zu einem Zinssatz von 1,25% finanziert. Das Gebäude wird jährlich linear mit 1% auf dem Anschaffungswert abgeschrieben. Als Kapitalisierungszinssatz wird 6% verwendet. Die drei Wohnungen werden zu monatlich je CHF 2'800.– vermietet. Die Nebenkosten belaufen sich auf 5% der Mietzinseinnahmen.

**Aufgabe 4.6 4.0**

Ergänzen Sie die nachfolgende Tabelle per Stichtag 31. Dezember 2019:

Begriff		Wert	
Anlagewert	$1'200 \times 750 + 2,2 \text{ Mio}$	0.5	3'100'000
Bilanzwert des Gebäudes	$2'200'000 - 24 \% (1 \% \text{ pa.})$	0.5	1'672'000
Versicherungswert			2'350'000
Amtlicher Wert			1'650'000
Verkehrswert		0.5	2'500'000
Immobilienenertrag	$3 \times 2800 \times 12$	0.5	100'800
Immobilienaufwand <sup>1</sup>		0.5	53'290
Ertragswert*	$= 100'800 / 6 \%$	0.5	1'680'000
Bruttorendite	$100'800 / 3'100'000 =$	0.5	3,25 %
Eigenkapitalrendite	$100'800 - 53'290 = 47'510 / 1 \text{ Mio}$	0.5	4,75 %

\*Berechnung sowohl mit Bruttomiete  
als auch mit Nettomieteinnahmen möglich:  
oder  $100'800 = 100 \%$ ;  $105 \% =$

$100'800 / 6\% = 1'680'000$   
 $100'800 - 5\% (5'040) = 95'760 / 6\% = 1'596'000$   
 $105'840 / 6\% = 1'764'000$

**Fussnoten**

<sup>1</sup>  $(5 \% \text{ NK } a / 100'800 = 5'040) + (1,25 \% a / 2,1 \text{ Mio} = 26'250) + \text{Abschreib. } 22'000 = 53'290$

## Fall 5 Bilanz- und Erfolgsanalyse

(10 Punkte)

## Information

Sie erhalten von Ihrem Kunden den Auftrag, eine Analyse eines Handwerkerzentrums vorzunehmen. Der Betrieb würde sich ideal als weiterer Vertriebskanal eignen.

Die Datenlage ist eher dürftig. Es liegen Ihnen aus dem Absatz- und Vertriebsbereich die folgenden Daten für das 20\_1 vor:

Besuchersfrequenz pro Tag im Ladengeschäft	105 Kunden
Durchschnittlicher Einkauf pro Ladenkunde	CHF 95.50
Anzahl geöffneter Tage	308
Umsatz im Online-Shop pro Jahr	CHF 911'530
Durchschnittliche Lagerdauer (bei 360 Tagen)	45 Tage
Durchschnittliche Kreditorenfrist (bei 360 Tagen)	33.75 Tage
Gewinnmarge	3,2%
EBIT-Marge	4%
Bruttogewinnmarge	20%
Anteil des übrigen betrieblichen Aufwand am Gemeinaufwand	30%

## Aufgabe 5.1 3.0

Erstellen Sie aus den vorstehenden Daten eine Erfolgsrechnung für den Zeitraum 20\_1.

Erfolgsrechnung 20_1		in CHF	in %
Nettoerlös $105 \times 95.50 \times 308 + 911'530$	1	4'000'000	100%
– Warenaufwand	1	3'200'000	80%
<b>= Bruttogewinn</b>		800'000	20%
– Personalaufwand		448'000	70%
– Übriger betrieblicher Aufwand	1	192'000	30%
<b>= Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		160'000	4%

## Information

Aufgrund von weiteren Recherchen konnten Sie zusätzlich zu den Angaben aus dem Absatz- und Vertriebsbereich die folgenden Bilanzkennzahlen ermitteln:

Liquiditätsgrad 1	50%
Liquiditätsgrad 2	94%
Liquiditätsgrad 3	174%
Eigenfinanzierungsgrad	50%
Anlagedeckungsgrad 2	117,37%
Intensität des Umlaufvermögens	29%

**Aufgabe 5.2 4.0**

Erstellen Sie aus den vorstehenden Daten eine Bilanz per 31. Dezember 20\_1.

Bilanz per 31. Dezember 20_1			
AKTIVEN	CHF	PASSIVEN	CHF
Umlaufvermögen		Kurzfristiges Fremdkapital	500'000
Flüssige Mittel 1	250'000		
Forderungen LL 1	220'000	Langfristiges Fremdkapital 1	1'000'000
Vorräte 1	400'000		
		Eigenkapital	1'500'000
Anlagevermögen	2'130'000		
Total Aktiven	3'000'000	Total Passiven	3'000'000

Raum für Ihre Berechnungen:

Schritt 1:

Warenaufwand von 5.1 3'200'000 durchschnittliche Lagerdauer 45 Tage  
 Lagerumschlag:  $360 / 45 = 8$   
 durchschnittlicher Warenvorrat  $3'200'000 / 8 = 400'000$

Schritt 2:

Flüssige Mittel 50 %  
 + Forderungen 44 % = LG 2: 94 % = 250'000  
 + Vorräte 80 % = LG 3: 174 % = 220'000

$80 \% = 400'000$ ;  $100 \% = 500'000$

UV Total:  $870'000 = 29 \%$ ; Bilanzsumme =  $100 \% = 3'000'000$

Eigenfinanzierungsgrad:  $50 \% = 1'500'000$   
 FK langfristig = Ergänzungsrechnung:  $1'000'000$

## Information

Einige Zeit später ist es soweit. Sie erhalten zur Vorbereitung der Kaufofferte die detaillierteren Zahlen des Handwerkerzentrums.

Bilanz per 31. Dezember (in 1'000 CHF)					
AKTIVEN	20_3	20_2	PASSIVEN	20_3	20_2
Umlaufvermögen			kurzfristige Verbindlichkeiten	560	369
Flüssige Mittel	266	255			
Forderungen LL	244	232	langfristige Verbindlichkeiten	1'035	1'120
Vorräte	310	302			
			Eigenkapital		
Anlagevermögen	2'070	1'980	Aktienkapital	1'200	1'200
			Gewinnreserven	95	80
Total Aktiven	2'890	2'769	Total Passiven	2'890	2'769

Erfolgsrechnung (in 1'000 CHF)	20_3	20_2
Nettoerlös	4'200	4'180
Materialaufwand	-3'480	-3'350
<b>Bruttogewinn</b>	<b>720</b>	<b>830</b>
Personalaufwand	-390	-440
Raumaufwand	-65	-88
Verwaltungsaufwand	-23	-18
Vertriebsaufwand	-16	-25
Abschreibungen	-8	-16
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>218</b>	<b>243</b>
Zinsaufwand	-4	-3
<b>Betriebliches Ergebnis (EBT)</b>	<b>214</b>	<b>240</b>
Steuern	-43	-48
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>171</b>	<b>192</b>

Weitere Angaben:

Der Nettoerlös im Jahr 20\_3 wird zu 45% im Ladengeschäft gegen bar abgewickelt.

Der Cashflow beträgt im Jahr 20\_3: 183

Der Cashflow beträgt im Jahr 20\_2: 213

## Aufgabe 5.3 0.5

Berechnen Sie die **Gesamtkapitalrendite** auf der Basis der Erfolgsrechnung 20\_3 und der Schlussbilanz per 31.12.20\_3 auf eine Nachkommastelle genau.

EBIT / Gesamtkapital

**218 / 2'890 = 7,5 %**

**Aufgabe 5.4** 0.5

Berechnen Sie die **Eigenkapitalrendite** auf der Basis der Erfolgsrechnung 20\_3 und der Schlussbilanz per 31.12.20\_3 auf eine Nachkommastelle genau.

Gewinn / Eigenkapital

$$171 / 1295 = 13,2 \%$$

auch korrekt:  $171 / (1'295 + 1'280) / 2 = 13,28 \%$   
(für den Fall, dass jemand mit dem durchschnittlichen Eigenkapital rechnet)

**Aufgabe 5.5** 1.0

Berechnen Sie den **Liquiditätsgrad 2** auf der Basis der Schlussbilanz per 31.12.20\_3 auf eine Nachkommastelle genau und beurteilen Sie diesen.

Nennen Sie eine konkrete Massnahme, welche den Liquiditätsgrad 2 verbessert.

Flüssige Mittel + Forderungen / FK kurzfristig

$$266 + 244 / 560 = 91,1 \%$$

Beurteilung: zu tief, muss mindestens 100 % sein.

Kapitalerhöhung, Rampenverkauf, Verkaufsbemühungen erhöhen  
FK kurzfristig in langfristiges umwandeln. (oder andere sinnvolle Massnahme)

Berechnung und Beurteilung	0.5
1 Massnahme	0.5

**Aufgabe 5.6** 0.5

Berechnen Sie die **Debitorenfrist** (Zahlungsfrist der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). **Runden Sie auf ganze Tage auf.** Rechnen Sie mit 360 Tagen.

Kredit Warenertrag / durchschnittliche Debitoren  
360 / Debitorenumschlag

Umsatz 2019: 4'200, davon (100% - 45% Laden bar =) 55 % auf Kredit: 2'310

Debitoren 1.1.:	232		
Debitoren 31.12.:	244	im Schnitt: 238	Umschlag: 2'310 / 238 = 9,7 x

$360 / 9,7 \times = 37,11 \rightarrow$  **38 Tage**

**Aufgabe 5.7** 0.5

Berechnen Sie den **Verschuldungsfaktor** per 31. Dezember 20\_03 auf eine Nachkommastelle genau. Interpretieren Sie das Resultat.

Effektivverschuldung / Cashflow

Effektivverschuldung	FK k		560
	FK I	1'035	= 1'595
	minus	FIM 266 – Ford 244	= <b>1'085</b>
Cashflow			183

$1'085 / 183 =$  **5,92**

Sinngemäss:

Die Gesellschaft ist in der Lage mit gleichbleibendem Cashflow die Verschuldung erst in rund 6 Jahren abzubauen.

Gemäss Praxis (Bankersrule) darf der Verschuldungsgrad höchstens **3** betragen. (Gemäss Leimgruber/Prochinig sind auch **5** korrekt)

Fall 6 Investitionsrechnung

(8 Punkte)

Information

Ein Kunde fragt Sie an, ob Sie der Meinung sind, dass es bei der Investitionsrechnung für ein Projekt mit kurzer Laufzeit keine Rolle spiele, ob man eine statische oder eine dynamische Methode anwende.

Der Kunde stellt Ihnen die folgenden Daten zur Verfügung:

alle Preise in CHF	Anlage Axanta	Anlage Bertox
Preis ab Werk	490'000	620'000
Liquidationserlös am Ende der Nutzungsdauer	5'000	45'000
Nutzungsdauer	4 Jahre	4 Jahre
Kosten für Transport, Installation und Inbetriebnahme	12'000	9'000
Einführung Personal, Instruktion, Betriebsausfall	5'000	5'000
Jährliche Betriebskosten: Personal, Raum, Versicherung	250'000	230'000
Erhöhung Materialvorrat und Forderungen aus Lieferung und Leistung	70'000	90'000
Umfassender Service am Ende des 2. Betriebsjahres	60'000	20'000
Kalkulatorischer Zinssatz	8%	8%
Erlös pro Stück	20.–	20.–
Kapazität der Anlage	55'000	63'000
Geplante Absatzmenge pro Jahr	24'000	24'000

Beide Maschinen erbringen die identische Produktionsqualität.  
Die Erhöhung des Umlaufvermögens wird am Ende der Nutzungsdauer wieder bar zurückfliessen.

Aufgabe 6.1 4.5

Entscheiden Sie sich aufgrund eines **Gewinnvergleichs** für eine Anlage. Weisen Sie Ihren Entscheid rechnerisch nach.

STATISCH		Axanta	Bertox
Preis ab Werk	CHF	490'000.00	620'000.00
Transport, Installation u Inbetriebnahme	CHF	12'000.00	9'000.00
Einf Personal; Instruktion, Betriebsausfall	CHF	5'000.00	5'000.00
Erhöhung Materialvorrat und Ford LL	CHF	70'000.00	90'000.00
I = Investition / Kapitaleinsatz	CHF	577'000.00	724'000.00
<b>Abschreibungen</b>			
Investition	CHF	577'000.00	724'000.00
Liquidationserlös	CHF	-5'000.00	-45'000.00
Erhöhung Umlaufvermögen	CHF	-70'000.00	-90'000.00
Nettoinvestition	CHF	502'000.00	589'000.00
Nutzungsdauer	Jahre	4	4
* Abschreibungsbetrag pro Jahr	CHF	125'500.00	147'250
<b>Verzinsung</b>			
Investition	CHF	577'000.00	724'000.00
Liquidationserlös	CHF	5'000.00	45'000.00

Erhöhung Umlaufvermögen	CHF	70'000.00	90'000.00
* Kapitaleinsatz	CHF	652'000.00	859'000.00
Durchschnittliches Kapital	CHF	326'000.00	429'500.00
* Zins pro Jahr	8%	26'080.00	34'360.00
Betriebskosten pro Jahr	CHF	250'000.00	230'000.00
<i>Service am Ende des 2. Betriebsjahres</i>	CHF	60'000.00	20'000.00
Service verteilt auf 4 Jahre	CHF	15'000.00	5'000.00
* Kosten Betrieb und Unterhalt	CHF	265'000.00	235'000.00
** Kosten pro Jahr	CHF	416'580.00	416'610.00
Erlös pro Stück	CHF	20.00	20.00
geplante Absatzmenge pro Jahr	Stck	24'000	24'000
** Ertrag pro Jahr	CHF	480'000.00	480'000.00
*** Gewinn pro Jahr		63'420.00	63'390.00
Entscheid		X	

Investition 1 / Abschreibung 1 / Verzinsung 1 / Gewinn pro Jahr 1 / Entscheid 0.5

Gewinnvergleich: Entscheid für

Axanta

Bertox

**Aufgabe 6.2 3.5**

Welcher Maschine geben Sie den Vorzug unter Anwendung der dynamischen Investitionsrechnung? Weisen Sie rechnerisch mit Hilfe der **Kapitalwertmethode** nach, welche Variante den besseren **Net Present Value** (NPV) erzielt. ► Die Tabelle mit den Abzinsungsfaktoren befindet sich im Anhang.

DYNAMISCH						
8%						
Geldstrom	Periode	A-Zeitwert	B-Zeitwert		A-Barwert	B-Barwert
Investition	0	-507'000	-634'000	1	-507'000	-634'000
Erhöhung Umlaufvermögen	0	-70'000	-90'000	1	-70'000	-90'000
Betriebskosten	1-4	-250'000	-230'000	3.312127	-828'032	-761'789
Service nach 2 Jahren	2	-60'000	-20'000	0.857339	-51'440	-17'147
Abbau Umlaufvermögen	4	70'000	90'000	0.735030	51'452	66'153
Liquidationserlös	4	5'000	45'000	0.735030	3'675	33'076
Erlös	1-4	480'000	480'000	3.312127	1'589'821	1'589'821
* NPV					188'476	186'114
Entscheid					X	
Cashflow	1-4	230'000	250'000	3.312127	761'789	828'032
Erhöhung Umlaufvermögen inkl. Abbau Umlaufvermögen				1.0		
Cashflow oder Erlös + Betriebskosten Barwert				1.0		
Liquidationserlös Barwert				1.0		
Entscheid				0.5		

  

Kapitalwertmethode: Entscheid für	<input checked="" type="checkbox"/> Axanta	<input type="checkbox"/> Bertox
-----------------------------------	--	---------------------------------

## Beilage

## Abzinsungsfaktor

Gegenwartswerte einer Zahlung von CHF 1.00, fällig Ende Jahr

Jahre/Année	2%	4%	6%	8%	10%	12%	14%	16%
1	0.980392	0.961538	0.943396	0.925926	0.909091	0.892857	0.877193	0.862069
2	0.961169	0.924558	0.889996	0.857339	0.826446	0.797194	0.769468	0.743163
3	0.942322	0.888996	0.839619	0.793832	0.751315	0.711780	0.674972	0.640658
4	0.923845	0.854804	0.792094	0.735030	0.683013	0.635518	0.592080	0.552291
5	0.905731	0.821927	0.747258	0.680583	0.620921	0.567427	0.519369	0.476113
6	0.887971	0.790315	0.704961	0.630170	0.564474	0.506631	0.455587	0.410442
7	0.870560	0.759918	0.665057	0.583490	0.513158	0.452349	0.399637	0.353830
8	0.853490	0.730690	0.627412	0.540269	0.466507	0.403883	0.350559	0.305025
9	0.836755	0.702587	0.591898	0.500249	0.424098	0.360610	0.307508	0.262953
10	0.820348	0.675564	0.558395	0.463193	0.385543	0.321973	0.269744	0.226684
11	0.804263	0.649581	0.526788	0.428883	0.350494	0.287476	0.236617	0.195417
12	0.788493	0.624597	0.496969	0.397114	0.318631	0.256675	0.207559	0.168463
13	0.773033	0.600574	0.468839	0.367698	0.289664	0.229174	0.182069	0.145227
14	0.757875	0.577475	0.442301	0.340461	0.263331	0.204620	0.159710	0.125195
15	0.743015	0.555265	0.417265	0.315242	0.239392	0.182696	0.140096	0.107927

## Barwertfaktor

Gegenwartswert eines Zahlungsstromes von jährlich CHF 1.00, fällig jeweils Ende Jahr während n Jahren

Jahre/Année	2%	4%	6%	8%	10%	12%	14%	16%
1	0.980392	0.961538	0.943396	0.925926	0.909091	0.892857	0.877193	0.862069
2	1.941561	1.886095	1.833393	1.783265	1.735537	1.690051	1.646661	1.605232
3	2.883883	2.775091	2.673012	2.577097	2.486852	2.401831	2.321632	2.245890
4	3.807729	3.629895	3.465106	3.312127	3.169865	3.037349	2.913712	2.798181
5	4.713460	4.451822	4.212364	3.992710	3.790787	3.604776	3.433081	3.274294
6	5.601431	5.242137	4.917324	4.622880	4.355261	4.111407	3.888668	3.684736
7	6.471991	6.002055	5.582381	5.206370	4.868419	4.563757	4.288305	4.038565
8	7.325481	6.732745	6.209794	5.746639	5.334926	4.967640	4.638864	4.343591
9	8.162237	7.435332	6.801692	6.246888	5.759024	5.328250	4.946372	4.606544
10	8.982585	8.110896	7.360087	6.710081	6.144567	5.650223	5.216116	4.833227
11	9.786848	8.760477	7.886875	7.138964	6.495061	5.937699	5.452733	5.028644
12	10.575341	9.385074	8.383844	7.536078	6.813692	6.194374	5.660292	5.197107
13	11.348374	9.985648	8.852683	7.903776	7.103356	6.423548	5.842362	5.342334
14	12.106249	10.563123	9.294984	8.244237	7.366687	6.628168	6.002072	5.467529
15	12.849264	11.118387	9.712249	8.559479	7.606080	6.810864	6.142168	5.575456

**Fach 701      Finanzielles Rechnungswesen  
Finanzmanagement**

**Lösungsvorschlag  
Teil 2**

---

## Betriebliches Rechnungswesen

---

Verfügbare Zeit: 60 Minuten  
Maximale Punktzahl: 30

### Allgemeine Hinweise zur Prüfungsaufgabe

Die Prüfung besteht aus drei Teilaufgaben, die unabhängig voneinander gelöst werden können.

- Teilaufgabe 1: Erstellen einer Betriebsabrechnung mit Auswertung (11 Punkte)
- Teilaufgabe 2: Kalkulation (8 Punkte)
- Teilaufgabe 3: Entscheidungsrechnungen mit Teilkosten (11 Punkte)

Die nachfolgenden Aufgaben beziehen sich auf das Unternehmen «Flücki's Farm AG». Der ursprüngliche Obstbaubetrieb hat seine Angebotspalette sukzessive erweitert und bietet heute folgende Leistungen an:

- Obst und Beeren im Direktverkauf oder über Händler
- Fertigerzeugnisse wie z.B. Konfitüren, Sirupe, Liköre, Bionaden (Fruchtsäfte)
- Catering für Anlässe zwischen 20 und 100 Gästen

### Teilaufgabe 1      Auswertung einer Betriebsabrechnung      (11 Punkte)

Sie finden auf der folgenden Seite den Betriebsabrechnungsbogen für das Jahr 2019. Die Verteilung der Primärkostenarten sowie des Erlöses sind bereits korrekt und vollständig eingetragen (Werte in TCHF). Für die weitere Abrechnung bis zum Ausweis der Betriebsergebnisse erhalten Sie nachfolgende Hinweise.

- Die Kostenstelle *Einkauf* wird im Verhältnis der Einzelmaterialkosten verteilt.
- Die Kostenstelle *Landwirtschaft Betrieb* wird nach Stunden verteilt: 18'000 Std. für Obst und Beeren, 1'500 Std. für *Fertigerzeugnisse*, 2'500 Std. für *Catering*.
- Die Kostenstelle *Fertigung* war ausschliesslich für *Fertigerzeugnisse* tätig.
- Die Kostenstelle *Catering Betrieb* war ausschliesslich für *Catering* tätig.
- Von der Obst- und Beerenproduktion wurden Produkte zu Herstellkosten für Fertigerzeugnisse (758 TCHF) und Catering (254 TCHF) bezogen.
- Von den Fertigerzeugnissen wurden Produkte im Herstellkostenwert von 182 TCHF für *Catering* bezogen.
- Bei den Fertigerzeugnissen ist eine Bestandeszunahme von 141 TCHF zu buchen. Bei den übrigen Kostenträgern sind keine Bestandesänderungen zu berücksichtigen.
- Die Kostenstelle *Verkauf + Verwaltung* wird im Verhältnis zum Verkaufserlös abgerechnet.

### Ihre Aufgaben

- a) Erstellen Sie eine vollständige Betriebsabrechnung bis zum Ausweis der Betriebsergebnisse. Die Werte sind in TCHF darzustellen und kaufmännisch zu runden.
- b) Stellen Sie eine Überleitung zwischen dem Betriebsergebnis der Betriebsbuchhaltung und dem Betriebsergebnis der Finanzbuchhaltung dar. Die Angaben dazu finden Sie auf Seite 3.

Flücki's Farm AG

Betriebsabrechnung 2019 in TCHF	BeBu	Einkauf	Landw. Betrieb	Fertigung	Catering Betrieb	Verkauf + Verwaltung	Obst und Beeren	Fertig- erzeugnisse	Catering	
Einzelmaterial	4'400						1'400	800	2'200	
Personalkosten	1'855	438	486	384	180	367				
Übrige Betriebskosten	765	70	256	144	28	267				
Kalk. Abschreibungen	454	20	182	128	56	68				
Total Kostenarten	7'474	528	924	656	264	702	1'400	800	2'200	
Verr. Einkauf		-528					168	96	264	1
Verr. Landw. Betrieb			-924				756	63	105	1
Verr. Fertigung				-656				656		1
Verr. Catering Betrieb					-264				264	1
Interner Bezug Obst und Beeren							-1'012	758	254	0.5
Interner Bezug Fertigerzeugnisse								-182	182	0.5
<b>= HK Produktion</b>							<b>1'312</b>	<b>2'191</b>	<b>3'269</b>	
Bestandesänderungen	-141						-	-141	-	0.5
<b>= HK Verkauf</b>							<b>1'312</b>	<b>2'050</b>	<b>3'269</b>	1.5
Verr. Verkauf + Verwaltung						-702	162	234	306	1
Verkaufserlöse	-7'800						-1'800	-2'600	-3'400	
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-467</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-326</b>	<b>-316</b>	<b>175</b>	

**Überleitung zwischen Betriebs- und Finanzbuchhaltung**

Stellen Sie im nachstehenden Formular die Überleitung zwischen dem von Ihnen ausgewiesenen Betriebsergebnis BeBu und dem Betriebsergebnis der Finanzbuchhaltung dar. Sie erhalten dazu folgende Hinweise.

- Die Flücki's Farm AG wendet auf allen Vorratskategorien konsequent das steuerliche Warendrittel an.
- Die Finanzbuchhaltung bewertete die Einzelmaterialvorräte am 1.1. mit einem Wert von 592 TCHF und am 31.12.2019 mit einem Wert von 550 TCHF.
- Die stillen Reserven auf Sachanlagen wurden durch die Abschreibung der Finanzbuchhaltung von 376 TCHF auf 395 TCHF erhöht.
- Die Tabelle weist mehr Zeilen auf, als für die Lösung notwendig sind.
- Die Werte sind in TCHF darzustellen und kaufmännisch zu runden.

**Überleitung Ergebnis 2019**

<b>Betriebsergebnis BeBu</b>	<b>-467</b>	<b>467</b>	
SA Einzelmaterial	-21	21	1.5
SA Abschreibungen	19	-19	0.5
SA BÄ Erzeugnisse	47	-47	1
<b>Betriebsergebnis FiBu</b>	<b>-422</b>	<b>422</b>	

Raum für Ihre Berechnungen

**Teilaufgabe 2 Kalkulation**

**(8 Punkte)**

Seit zwei Jahren produziert und verkauft das Unternehmen die Bionade-Getränke «Obst» und «Beeren» in 0.5 Liter- und 1.0 Literflaschen.

**Aktuelle Verkaufspreise**

Pro Flasche	Verkaufspreis
Obst 0.5 l	1.10
Obst 1.0 l	1.80
Beeren 0.5 l	1.60
Beeren 1.0 l	2.80

Bisher wurde nur eine Nachkalkulation für die gesamte Produktgruppe «Bionade-Getränke» durchgeführt. Nun soll eine Kalkulation je Produkt erstellt werden. Sie erhalten dazu die folgenden Informationen.

- Der Materialaufwand für Beeren-Bionade liegt gegenüber Obst-Bionade um 40% höher.
- Die gesamten Materialkosten sind in der Tabelle bereits eingetragen.
- Die gesamten Fertigungskosten betragen 55'200 CHF.
- Als Bruttogewinn wird der Verkaufspreis abzüglich Herstellkosten betrachtet.
- Die Bruttogewinn-Zielmarge beträgt 45%.
- Die leeren Kolonnen in den Tabellen dienen Ihnen für Hilfsberechnungen.

Tabelle 1

Erzeugnis	Anzahl Flaschen	Materialkosten total	Kosten pro Flasche	AeZiffer	Berechn. Einheiten
Obst 0.5 l	50'000	17'500 CHF	0.35	0.5	25'000
Obst 1.0 l	60'000	42'000 CHF	0.70	1	60'000
Beeren 0.5 l	40'000	19'600 CHF	0.49	0.7	28'000
Beeren 1.0 l	20'000	19'600 CHF	0.98	1.4	28'000
		<b>98'700 CHF</b>			<b>141'000</b>

1.0 Punkt

Tabelle 2

Erzeugnis	Anzahl Flaschen	Fertigungszeit pro Flasche in Minuten*	Fertigungskosten pro Flasche	Total Minuten	Fertigungskosten
Obst 0.5 l	50'000	0.20	0.24	10'000 Min	12'000 CHF
Obst 1.0 l	60'000	0.30	0.36	18'000 Min	21'600 CHF
Beeren 0.5 l	40'000	0.25	0.30	10'000 Min	12'000 CHF
Beeren 1.0 l	20'000	0.40	0.48	8'000 Min	9'600 CHF

\*) Dezimalminuten

46'000 Min 55'200 CHF

1.0 Punkt



**Teilaufgabe 3      Entscheidungsrechnungen mit Teilkosten**

**(11 Punkte)**

**3.1 Beurteilung aufgrund eines Budgetvorschlages**

Für die Sparte «Catering» wird an der Verwaltungsratssitzung der folgende Budgetvorschlag unterbreitet.

Catering:	Budget 2020	In TCHF
Verkaufserlös		3'500
Deckungsbeitrag		875
Verlust		-105

- a) Verwaltungsrat Vollenweider fordert, dass verlustbringende Sparten grundsätzlich eingestellt werden sollen. Unterstützen Sie diesen Vorschlag (JA oder NEIN)? Argumentieren Sie mit Fakten.

NEIN. Ich unterstütze diese Forderung nicht.

Die Sparte bringt heute einen DB von 875 TCHF, der bei Einstellung der Sparte vollständig entfallen würde

2

- b) Welcher Umsatz wäre notwendig, damit die Nutzschwelle (Gewinnschwelle) erreicht wird? Ergebnis in TCHF darstellen, kaufmännisch runden.

Fixkosten	980	1
DB-Marge	25%	1
Umsatz für Nutzschwelle	3'920	TCHF

**3.2 Beurteilung anhand von Szenarien**

Für die nachfolgenden Fragen gilt dieses Basis-Szenario als Ausgangslage:

Catering: Basis-Szenario	in TCHF
Umsatz	4'000
Variable Kosten	-2'880
Fixkosten	-920
Ergebnis	200

a) Sie schlagen eine Umsatzrendite von 8% vor.

Welcher Umsatz wäre bei unveränderten Fixkosten zur Erreichung dieses Ziels notwendig (auf ganze TCHF runden)?

Notwendiger Umsatz:

Umsatz	4'600	100%
Variable Kosten	-3'312	72%
= Deckungsbeitrag	1'288	28%
Fixkosten	-920	20%
= Ergebnis	368	8%

2

Welches Umsatzwachstum (Wert in Prozent auf eine Kommastelle runden) wäre gegenüber dem Basis-Szenario notwendig?

4'600 : 4'000 =	15%	1
-----------------	-----	---

- b) Verwaltungsrätin Ladina Casutt schlägt vor, die Situation anhand von zwei Preis-Szenarien zu beurteilen. Dabei gilt das Basis-Szenario wiederum als Ausgangslage. Ebenfalls soll angenommen werden, dass sich das Catering-Angebot bei den beiden Preis-Szenarien inhaltlich nicht verändern würde.

Stellen Sie je eine Deckungsbeitragsrechnung für folgende Szenarien dar:

- Das Preisniveau (Verkaufspreise) soll um 5% gesenkt werden.
- Das Preisniveau (Verkaufspreise) soll um 5% erhöht werden.

In beiden Szenarien sollen die **Fixkosten** sowie das **absolute Ergebnis** des Basis-Szenarios konstant bleiben. Die Werte sind kaufmännisch zu runden.

<b>Catering: Vergleich Szenarien (TCHF)</b>	<b>Basis- Szenario</b>	<b>Preisniveau - 5%</b>	<b>Preisniveau + 5%</b>	
Umsatz	4'000	4'626	3'563	2
Variable Kosten	-2'880	-3'506	-2'443	1
Fixkosten	-920	-920	-920	0.5
Ergebnis	200	200	200	0.5
<b>DB-Marge</b>	<b>28%</b>	<b>24.21%</b>	<b>31.43%</b>	
<b>Ziel-Deckungsbeitrag</b>	<b>1'120</b>	<b>1'120</b>	<b>1'120</b>	
<b>Umsatz gegenüber. Ausgangslage bei Preisanpassungen</b>		<b>3'800</b>	<b>4'200</b>	
<b>Variable Kosten</b>		<b>-2'880</b>	<b>-2'880</b>	
<b>Deckungsbeitrag</b>		<b>920</b>	<b>1'320</b>	
<b>DB-Marge</b>		<b>24.21%</b>	<b>31.43%</b>	

**Fach 702**

**Steuern**

**Lösungsvorschlag**

## Steuern

Verfügbare Zeit: 100 Minuten  
Max. Punktzahl: 50

*Die Lösungen sind, sofern keine anderen Angaben verlangt sind, nach den Bestimmungen des DBG, StHG, VSTG, bzw. MWSTG/MWSTV, vorzunehmen. Gefragte Gesetzesangaben sind genau, d.h. durch Nennung des entsprechenden Gesetzes sowie mit Angabe des Artikels mit allfälligem Absatz und Buchstaben vorzunehmen.*

### Aufgabe 1

(10 Punkte)

Die Echo AG, welche hauptsächlich Elektronikteile für Prüfgeräte herstellt, hat ihren Sitz in Sargans (SG) und befindet sich zu 100% im Besitz von Herrn Ernst Eicher. Sie werden gebeten, die steuerlichen Auswirkungen der folgenden Fälle bezüglich Gewinn- und Kapitalsteuer im Abschluss vom 30. Juni 2020 der Echo AG zu bestimmen. Eine handelsrechtliche Beurteilung ist nicht verlangt. Beantworten Sie die je Position gestellten Fragen und zeigen Sie die Auswirkungen auf, indem Sie die Textlücken ergänzen. Nicht ausgefüllte Textlücken werden nicht bewertet und geben keine Punkte.

- 1.1. Das verbuchte Delkredere beträgt wie im Vorjahr CHF 30'000.00. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (CHF 30'000.00 Ausland, CHF 40'000.00 Inland) beinhalten neu einen ausländischen Debitor (CHF 20'000.00), der kurz vor dem Konkurs steht. Die steuerlich akzeptierte Pauschale für das Delkredere beträgt 5% auf inländischen und 10% auf ausländischen Debitoren. Das im Vorjahr gebildete Delkredere über CHF 30'000.00 (steuerlich akzeptiert CHF 10'000.00) wurde noch nicht aufgelöst.

Geben Sie die Auswirkungen auf die Steuerfaktoren an, indem Sie die steuerlichen Korrekturen im Vergleich zur Handelsbilanz/Erfolgsrechnung berechnen und die entsprechenden Textlücken ausfüllen.

#### Auswirkungen

Der steuerbare Gewinn **reduziert** sich um CHF 13'000.00.  
Das steuerbare Kapital **erhöht** sich um CHF 7'000.00.

#### Berechnung

Einzelwertberichtigung Debitoren	CHF	20'000.00
Delkredere pauschal auf restlichen Debitoren		
10% x CHF 10'000.00 (= CHF 30'000.00 – CHF 20'000.00)	CHF	1'000.00
5% x CHF 40'000.00	CHF	2'000.00
Delkredere zulässig	CHF	23'000.00
./. Delkredere verbucht	CHF	30'000.00
Differenz	CHF	7'000.00
Bestand stille Reserven Delkredere	CHF	7'000.00
./. Bestand versteuerte Reserven Delkredere im Vorjahr	CHF	- 20'000.00
Differenz (negativ = steuerlich aufzulösende versteuerte Reserven)	CHF	- 13'000.00

- 1.2. Der wertvermehrnde Umbau der Lagerhalle (steuerlich zulässige Abschreibungen maximal 7% vom Buchwert), welcher anfangs Geschäftsjahr vorgenommen wurde und CHF 200'000.00 kostete, wurde vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Geben Sie die Auswirkungen auf die Steuerfaktoren an, indem Sie die steuerlichen Korrekturen im Vergleich zur Handelsbilanz/Erfolgsrechnung berechnen und die entsprechenden Textlücken ausfüllen.

Auswirkungen

Der steuerbare Gewinn **erhöht** sich um CHF 186'000.00.  
Das steuerbare Kapital **erhöht** sich um CHF 186'000.00.

**Berechnung**

Umbau Lagerhalle	CHF 200'000.00
./. Abschreibung 7% x 200'000.00	CHF - 14'000.00
Bestand versteuerte Reserven Umbau Lagerhalle	CHF 186'000.00

- 1.3. Zur Unterstützung eines rascheren Bewilligungsverfahrens für den Umbau der Lagerhalle wurden die folgenden Beträge geleistet und als Verwaltungsaufwand Betriebsliegenschaft verbucht:

- An den Eigentümer des Nachbargrundstückes CHF 4'000.00
- An den Vorgesetzten des für das Bewilligungsverfahren zuständigen Beamten CHF 2'000.00

Nennen Sie den massgebenden Gesetzesartikel für die direkte Bundessteuer und geben Sie die steuerlichen Auswirkungen im Vergleich zur Handelsbilanz/Erfolgsrechnung an, indem Sie die entsprechenden Textlücken ausfüllen.

Massgebende Gesetzesgrundlage

**Art. 59 Abs. 2 DBG**

Auswirkungen

Der steuerbare Gewinn **erhöht** sich um CHF 2'000.00.

- 1.4. Ein vollständig abgeschrieben Geschäftsfahrzeug wurde für CHF 20'000.00 verkauft und der Gewinn als a. o. Ertrag verbucht. Von den in den Vorjahren verbuchten Abschreibungen wurden steuerlich CHF 9'000.00 nicht akzeptiert. Geben Sie die steuerlichen Auswirkungen im Vergleich zur Handelsbilanz/Erfolgsrechnung an, indem Sie die entsprechenden Textlücken ausfüllen.

Auswirkungen

Der steuerbare Gewinn **reduziert** sich um CHF 9'000.00.  
Das steuerbare Kapital **reduziert/erhöht** sich um CHF 0.00 resp. **ändert nicht**.

1.5. In der Handelsbilanz wurde u.a. folgende Position aktiviert und nicht abgeschrieben:

- EDV-Kurs des Buchhalters CHF 3'000.00

Geben Sie die steuerlichen Korrekturen im Vergleich zur Handelsbilanz/Erfolgsrechnung resp. die Auswirkungen auf die Steuerfaktoren an, indem Sie die entsprechenden Textlücken ausfüllen.

Auswirkungen

Der steuerbare Gewinn **reduziert** sich um CHF 3'000.00.

Das steuerbare Kapital **reduziert** sich um CHF 3'000.00.

1.6. Die Echo AG hat im Mai 2020 eine neue Betriebsstätte in Vaduz (FL) gegründet. Es werden diverse Maschinen mit einem Buchwert in der Summe von CHF 100'000.00 (Anschaffungskosten CHF 500'000.00, Verkehrswert CHF 350'000.00) vom Hauptsitz in die Betriebsstätte verlagert.

Welche Gewinnsteuerfolgen resultieren aus der Verlagerung der Maschinen und nennen Sie je den massgebenden Artikel im DBG und StHG.

**Besteuerung der vorhandenen stillen Reserven von CHF 250'000.00  
(= CHF 350'000.00 – CHF 100'000.00)**

**Art. 61b DBG**

**Art. 24d StHG**

1.7. Der ausserordentliche Aufwand enthält u.a. die folgende Position:

- Dividende gemäss GV-Beschluss CHF 10'000.00

Geben Sie die steuerlichen Auswirkungen im Vergleich zur Handelsbilanz/Erfolgsrechnung an, indem Sie die entsprechenden Textlücken ausfüllen.

Auswirkungen

Der steuerbare Gewinn **erhöht** sich um CHF 10'000.00.

Das steuerbare Kapital **reduziert/erhöht** sich um CHF 0.00 resp. **ändert nicht**.

- 1.8. Die provisorische Erfolgsrechnung 2020 der Echo AG weist einen Reingewinn von CHF 87'000.00 aus. Es wurde eine gemeinnützige Zuwendung ans Rote Kreuz von CHF 20'000.00 verbucht und eine Steuerrückstellung von CHF 30'000.00 für den Geschäftsabschluss 2020 gebildet. Neben der Steuerrückstellung wurde für das Geschäftsjahr 2020 kein weiterer Steueraufwand verbucht.
- 1.8.1. Berechnen Sie mittels der folgenden Aufstellung die steuerlich maximal zulässige gemeinnützige Zuwendung und die geschuldete Steuer. Die vorgängigen Geschäftsfälle (1.1 – 1.7) sind dabei nicht zu berücksichtigen. Beachten Sie, dass die steuerlich zulässige Spende an das Rote Kreuz maximal 20% und die Gewinnsteuer Bund und Kanton total 17% betragen. Die Kapitalsteuer ist zu vernachlässigen und es ist davon auszugehen, dass sich alle prozentualen Angaben auf den steuerbaren Gewinn resp. den Gewinn nach Steuern beziehen.

Gewinn laut Erfolgsrechnung	CHF	87'000.00
+ verbuchte gemeinnützige Zuwendungen	CHF	20'000.00
+ verbuchte Steuerrückstellung	CHF	30'000.00
= Gewinn vor gemeinnütziger Zuwendung und Steuern (137% des Gewinns nach gemeinnütziger Zuwendung und Steuern)	CHF	137'000.00
Steuerlich maximal zulässige gemeinnützige Zuwendung 20% vom Reinertrag nach gemeinnütziger Zuwendung und Steuern = CHF 137'000.00 / 137 x 20	CHF	20'000.00
Geschuldete Steuer 17% vom Reinertrag nach gemeinnütziger Zuwendung und Steuern = CHF 137'000.00 / 137 x 17	CHF	17'000.00

- 1.8.2. Welche handelsrechtliche Buchung (Buchungssatz und Betrag) ist notwendig, um eine steuerliche Korrektur bezüglich der Steuerrückstellung zu vermeiden?

Steuerrückstellung an Steueraufwand CHF 13'000.00

**Aufgabe 2**

**(12.5 Punkte)**

Die M. Schwägler AG mit Hauptsitz in St. Gallen (SG) und Betriebsstätte in Winterthur (ZH) betreibt ein Handelsunternehmen. In Ascona (TI) und Arosa (GR) besitzt die M. Schwägler AG jeweils ein Einfamilienhaus, welche Sie an Dritte vermietet und nicht von der Gesellschaft genutzt werden.

Die Bilanz per 31.12.2019 und Erfolgsrechnung des Jahres 2019 sind nachfolgend ersichtlich:

**Bilanz M. Schwägler AG, per 31.12.2019 (CHF)**

<b>Aktiven</b>		<b>Passiven</b>	
Flüssige Mittel	700'000.00	Verbindlichkeiten aus L. u. L.	150'000.00
Forderungen aus L. u. L.	80'000.00	Hypothekarschulden	1'150'000.00
Vorräte	250'000.00	Darlehen Mathias Schwägler	480'000.00
Mobilien	80'000.00	Aktienkapital	100'000.00
EFH Ascona <sup>1)</sup>	800'000.00	Gesetzliche Gewinnreserven	300'000.00
EFH Arosa <sup>2)</sup>	950'000.00	Jahresgewinn	680'000.00
<b>Total</b>	<b>2'860'000.00</b>	<b>Total</b>	<b>2'860'000.00</b>

1) Gewinnsteuerwert CHF 800'000.00 / Verkehrswert CHF 950'000.00

2) Gewinnsteuerwert CHF 1'200'000.00 / Verkehrswert CHF 1'300'000.00

**Erfolgsrechnung M. Schwägler AG, Geschäftsjahr 2019 (CHF)**

<b>Aufwand</b>		<b>Ertrag</b>	
Warenaufwand	6'000'000.00	Warenertrag	9'000'000.00
Personalaufwand	2'403'000.00	Übriger Ertrag	200'000.00
Darlehenszins	17'000.00	Ertrag Arosa <sup>2)</sup>	87'000.00
Verwaltungskosten	70'000.00	a.o. Erträge	43'000.00
Aufwand Ascona <sup>1)</sup>	58'000.00		
Steueraufwand	102'000.00		
Jahresgewinn	680'000.00		
<b>Total</b>	<b>9'330'000.00</b>		<b>9'330'000.00</b>

1) Liegenschaft Ascona: Bruttomiete 90'000.00 / Abschreibung 60'000.00 / Unterhalt 79'000.00 / Schuldzinsen 8'000.00 / Steuern 1'000.00

2) Liegenschaft Arosa: Bruttomiete 138'000.00 / Abschreibungen 15'000.00 / Unterhalt 10'000.00 / Schuldzinsen 11'000.00 / Steuern 15'000.00

Der Finanzverantwortliche der M. Schwägler AG hat für das Geschäftsjahr 2019 einen rudimentären Ausscheidungsvorschlag für den Reingewinn 2019 erstellt, welcher sich wie folgt präsentiert:

	<b>Total</b>	<b>St. Gallen</b>	<b>Winterthur</b>	<b>Ascona</b>	<b>Arosa</b>
<b>Reingewinn</b>	680'000				
<b>Liegenschaft Ascona gemäss Fibu</b>				- 58'000	
<b>Liegenschaft Arosa gemäss Fibu</b>					87'000
<b>Reingewinn Verteilung nach Quoten</b>		476'000	204'000		
<b>Steuerbar Reingewinn</b>	680'000	476'000	204'000	- 58'000	87'000

Sie unterstützen den Finanzverantwortlichen der M. Schwägler AG bei der Erstellung der Steuer-  
ausscheidung für den Reingewinn des Geschäftsjahres 2019.

Die Ausscheidung erfolgt nach quotale indirekter Methode, wobei am Hauptsitz St. Gallen eine Quote  
von 70% und dem Betriebsstättekantons Zürich eine Quote von 30% zugewiesen wird. Zudem ist das  
übliche Präzipium zu berücksichtigen.

Ihr Auftrag ist es, die detaillierte Steuerausscheidung für das Geschäftsjahr 2019 für die M. Schwäg-  
ler AG vorzunehmen. Bitte benutzen Sie den nachfolgenden Lösungsraster.

	<b>Total</b>	<b>St. Gallen</b>	<b>Winterthur</b>	<b>Ascona</b>	<b>Arosa</b>
<b>Reingewinn</b>	680'000				
Liegenschaft Ascona <b>Netto:</b>					
Miete (Brutto)	90'000			90'000	
Verwaltungskosten	- 4'500			- 4'500	
Abschreibungen	- 60'000			- 60'000	
Gewinnungskosten/Unterhalt	- 79'000			- 79'000	
Schuldzinsen proportional	- 9'252			- 9'252	
Steuern	- 1'000			- 1'000	
<b>Ascona Netto</b>	<b>(-63'752)</b>			<b>(-63'752)</b>	
Liegenschaft Arosa <b>Netto:</b>					
Miete (Brutto)	138'000				138'000
Verwaltungskosten	-6'900				-6'900
Abschreibungen	-15'000				-15'000
Gewinnungskosten/Unterhalt	-10'000				-10'000
Schuldzinsen proportional	-13'896				-13'896
Steuern	-15'000				-15'000
<b>Arosa Netto</b>	<b>(77'204)</b>				<b>(77'204)</b>
<b>Betriebsergebnis Brutto</b>	<b>666'548</b>				
<b>Ausgleich</b>	<b>-63'752</b>			<b>63'752</b>	
<b>Betriebsergebnis Netto</b>	<b>602'796</b>				
<b>Präzipium</b>		<b>120'559</b>			
<b>Restgewinn Verteilung</b>		<b>337'566</b>	<b>144'671</b>		
<b>Steuerbar Reingewinn</b>	<b>680'000</b>	<b>458'125</b>	<b>144'671</b>	<b>0</b>	<b>77'204</b>

**Aufgabe 3****(7.5 Punkte)**

Alfred Ahorn ist Alleinaktionär der Ahorn AG.

In den nachfolgenden Situationen wird jeweils geschäftliches Mobilium übertragen. Beurteilen Sie die sich allfällig ergebenden steuerlichen Folgen und geben Sie bei jeder Teilaufgabe für Alfred Ahorn und die Ahorn AG folgendes an:

Alfred Ahorn: Ergibt sich durch die Übertragung steuerbares Einkommen für A. Ahorn und falls ja, in welchem Umfang? Beziffern Sie das steuerbare Einkommen unter der Berücksichtigung einer allfälligen Teilbesteuerung nach DBG oder geben Sie an, dass sich das steuerbare Einkommen nicht verändert.

Ahorn AG: Erhöht oder vermindert sich der steuerbare Reingewinn der Ahorn AG durch die Übertragung und falls ja, in welchem Umfang? Geben Sie auch an, falls sich der steuerbare Reingewinn nicht verändert.

Geben Sie zudem bei jeder Teilaufgabe an, ob und in welchem Umfang sich allenfalls durch die Übertragung bei der Ahorn AG in Bezug auf das Mobilium das steuerlich massgebende Kapital erhöht (= Bildung einer versteuerten Reserve), vermindert (= Bildung einer Negativreserve) oder geben Sie an, falls sich keine Veränderung ergibt.

**Es sind die ab 1.1.2020 geltenden gesetzlichen Bestimmungen anzuwenden.**

- 3.1. Alfred Ahorn besitzt im Privatvermögen Mobilium mit einem Verkehrswert von CHF 200'000.00. A. Ahorn hält die Ahorn AG im Privatvermögen. A. Ahorn verkauft das betreffende Mobilium zum Preis von CHF 300'000.00 an die Ahorn AG.

Steuerfolgen Alfred Ahorn:

Das steuerbare Einkommen von Alfred Ahorn erhöht sich im Umfang von CHF 70'000.00 (geldwerte Leistung von CHF 100'000.00 besteuert zu 70%).

Steuerfolgen Ahorn AG:

Der steuerbare Reingewinn der Ahorn AG verändert sich nicht (Aufrechnung geldwerte Leistung von CHF 100'000.00 wird durch analogen Abzug Bildung Negativreserve kompensiert). Das steuerlich massgebende Kapital vermindert sich um CHF 100'000.00 (Bildung Negativreserve von CHF 100'000.00).

- 3.2. Alfred Ahorn besitzt im Privatvermögen Mobilium mit einem Verkehrswert von CHF 300'000.00. A. Ahorn hält die Ahorn AG im Privatvermögen. A. Ahorn verkauft das betreffende Mobilium zum Preis von CHF 200'000.00 an die Ahorn AG.

Steuerfolgen Alfred Ahorn:

Es ergeben sich keine Steuerfolgen für Alfred Ahorn.

Steuerfolgen Ahorn AG:

Es ergeben sich keine Steuerfolgen für die Ahorn AG (verdeckte Kapitaleinlage). Das steuerlich massgebende Kapital der Ahorn AG verändert sich nicht.

- 3.3. Die Ahorn AG besitzt geschäftliches Mobiliar mit einem Buch- und Gewinnsteuerwert von CHF 200'000.00 und einem Verkehrswert von CHF 300'000.00. A. Ahorn hält die Ahorn AG im Privatvermögen. Die Ahorn AG verkauft das betreffende Mobiliar zum Preis von CHF 200'000.00 an Alfred Ahorn.

Steuerfolgen Alfred Ahorn:

Das steuerbare Einkommen von Alfred Ahorn erhöht sich im Umfang von CHF 70'000.00. (geldwerte Leistung von CHF 100'000.00 besteuert zu 70%).

Steuerfolgen Ahorn AG:

Der steuerbare Reingewinn der Ahorn AG erhöht sich um CHF 100'000.00.  
Das steuerlich massgebende Kapital der Ahorn AG verändert sich nicht.

- 3.4. Alfred Ahorn ist selbständig erwerbend und besitzt im Geschäftsvermögen Mobiliar mit einem Buch- und Einkommenssteuerwert von CHF 200'000.00 und einem Verkehrswert von CHF 300'000.00. A. Ahorn hält die Ahorn AG im Privatvermögen. A. Ahorn verkauft das betreffende Mobiliar zum Preis von CHF 200'000.00 an die Ahorn AG.

Steuerfolgen Alfred Ahorn:

Das steuerbare Einkommen von Alfred Ahorn erhöht sich im Umfang von CHF 100'000.00. (Privatentnahme, Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit).

Steuerfolgen Ahorn AG:

Der steuerbare Reingewinn der Ahorn AG verändert sich nicht.  
Das steuerlich massgebende Kapital erhöht sich um CHF 100'000.00 (Bildung versteuerte Reserve von CHF 100'000.00).

- 3.5. Alfred Ahorn ist selbständig erwerbend und besitzt im Geschäftsvermögen Mobiliar mit einem Buch- und Einkommenssteuerwert von CHF 200'000.00 und einem Verkehrswert von CHF 300'000.00. A. Ahorn hält die Ahorn AG im Geschäftsvermögen. A. Ahorn verkauft das betreffende Mobiliar zum Preis von CHF 200'000.00 an die Ahorn AG.

Steuerfolgen Alfred Ahorn:

Das steuerbare Einkommen von Alfred Ahorn erhöht sich im Umfang von CHF 30'000.00 (steuersystematische Realisation). Begründung (nicht verlangt): Gemäss ESTV KS 23a, Ziff. 2.4.2, führt die Übertragung von einzelnen Aktiven aus dem Geschäftsvermögen auf eine Kapitalgesellschaft, deren Beteiligungsrechte sich im Geschäftsvermögen befinden, zur Besteuerung von 30 % der übertragenen stillen Reserven. Diese Kapitaleinlage führt zur Erhöhung des Einkommenssteuerwertes der Beteiligungsrechte. Diese Erhöhung entspricht dem Einkommenssteuerwert des übertragenen Aktivums. Damit wird die spätere Besteuerung zu 70 % der nunmehr auf die Beteiligungsrechte entfallenden stillen Reserve sichergestellt. Die übernehmende Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft kann eine entsprechende versteuerte stille Reserve geltend machen.

Steuerfolgen Ahorn AG:

Der steuerbare Reingewinn der Ahorn AG verändert sich nicht.  
Das steuerlich massgebende Kapital erhöht sich um CHF 30'000.00 (Bildung versteuerte Reserve von CHF 30'000.00).

## Aufgabe 4

(5 Punkte)

Frau Hilde Meier, 50 Jahre alt, geschieden mit zwei Töchtern (Alter 12 und 16), kommt zu Ihnen und fragt um Rat. Die Patentante von Frau Hilde Meier ist gestorben und hat ihr testamentarisch den Betrag von CHF 10'000.00 vererbt.

- 4.1 Können Sie Frau Hilde Meier angeben, welche Gemeinwesen allenfalls eine Erbschaftssteuer erheben? Kreuzen Sie die zutreffenden Steuerhoheiten an.

Bund	
Kanton	X
Gemeinde	X

- 4.2 Frau Hilde Meier wohnt zusammen mit ihren zwei Töchtern im Kanton Bern. Die verstorbene Patentante lebte im Kanton Zug.

Welches Gemeinwesen besteuert die Erbschaft von CHF 10'000.00?

Zuwendungen von Todes wegen sind grundsätzlich am letzten Wohnsitz des Erblassers steuerbar, also im **Kanton Zug**.

- 4.3 Würde sich etwas ändern, wenn Frau Hilde Meier das Ferienhaus im Kanton Graubünden geerbt hätte? Begründen Sie Ihre Antwort.

Ja. Unbewegliches Vermögen ist am Ort der gelegenen Sache steuerbar, auch bei Zuwendungen von Todes wegen. Die Erbschaft des Ferienhauses würde vom Kanton Graubünden besteuert.

- 4.4 Frau Hilde Meier möchte die geerbten CHF 10'000.00 an ihre Töchter weiterverschenken. Können Sie Frau Hilde Meier sagen, ob ihre Töchter die Schenkung versteuern müssen? Begründen Sie Ihre Antwort.

**Nein.** Direkte Nachkommen sind in fast allen Kantonen **von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit**. Nur in den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Waadt und Neuenburg bestehen lediglich Freibeträge.

- 4.5 Wer schuldet die Erbschafts- und Schenkungssteuer?

Grundsätzlich der **Erbe** bzw. der **Beschenkte**.

- 4.6 Welche Steuerarten kennen Sie bei der Erbschaftssteuer?

Erbanfallsteuer  
Nachlasssteuer

**Aufgabe 5 Mehrwertsteuer****(15 Punkte)****5.1. Bemessungsgrundlage**

Bestimmen Sie für die nachfolgenden Leistungen der mehrwertsteuerpflichtigen Mobil AG (Fahrzeughandel, -reparaturen und Transporte aller Art) mit Sitz in Lenzburg (CH):

- das Entgelt
- die geschuldete Umsatzsteuer

Die Beträge verstehen sich inkl. allfälliger MWST und bei den Kunden handelt es sich um in der Schweiz **nicht** steuerpflichtige Personen.

Falls keine Steuer geschuldet bzw. eine in der Aufgabe enthaltene Angabe für die Entgeltsbestimmung unerheblich ist, muss eine entsprechende Begründung (mit Angabe des massgebenden MWSTG-Artikels) angebracht werden.

5.1.1 Transport eines Unfallfahrzeuges vom Unfallort auf der Sustenpassstrasse (CH) in eine Garage in Brienz (CH), an Jan Frode in Frankfurt (DE) in Rechnung gestellt:

Transport des Fahrzeuges	CHF	300.00
<b>Total zu zahlen</b>	<b>CHF</b>	<b>300.00</b>

**Entgelt:** CHF 300.00  
**Umsatzsteuer:** CHF 0.00 (0%)

Die Beförderungsleistung unterliegt gemäss Art. 8 Abs. 1 MWSTG dem Empfängerortsprinzip (Frankfurt) und unterliegt deshalb nicht der schweizerischen MWST.

5.1.2 Diverse Transporte für den Bauer Jakob Schürmann mit Sitz in Zeihen (CH):

Nahrungsmittel von Frick (CH) nach Baden (CH)	CHF	240.00
Viehtransport von Zeihen (CH) nach Freiburg (DE)	CHF	323.00
<b>Total zu zahlen</b>	<b>CHF</b>	<b>563.00</b>

**Entgelt:** CHF 563.00  
**Umsatzsteuer:** von CHF 240.00: CHF 17.15 (7.7%)  
**Umsatzsteuer:** von CHF 323.00: CHF 0.00 (0%)

Die Beförderungsleistung unterliegt gemäss Art. 8 Abs. 1 MWSTG dem Empfängerortsprinzip (Zeihen): Sofern ein damit exportierter Gegenstand befördert wird, ist der Transport steuerbefreit gemäss Art. 23 Abs. 2 Ziffer 6 MWSTG.

- 5.1.3 Servicearbeiten an einem Fahrzeug inklusive Bereitstellung zwecks Prüfung beim Strassenverkehrsamt. Der Wagen wird auf Wunsch des Kunden (Privatperson) mit Sitz in der Schweiz durch die Mobil AG zur Prüfung vorgeführt:

Service	CHF	480.00
Ersatzteile	CHF	46.30
Vorführen beim Strassenverkehrsamt, pauschal	CHF	180.00
<b>Total zu zahlen</b>	<b>CHF</b>	<b>706.30</b>

**Entgelt:** CHF 706.30  
**Umsatzsteuer:** CHF 50.50 (7.7%)

- 5.1.4 Verkauf eines Occasion-Fahrzeuges (Eintausch von der Privatperson Lena Locher) an Nora Baumann aus Muri (CH):

Occasion-Fahrzeug Audi A3	CHF	9'800.00
Winterpneus	CHF	600.00
Autobahnvignette	CHF	40.00
In Ihrem Namen und auf Ihre Rechnung bezahlte Gebühr der kantonalen Motorfahrzeugprüfung	CHF	50.00
<b>Total zu zahlen</b>	<b>CHF</b>	<b>10'490.00</b>

**Entgelt:** CHF 10'400.00  
**Umsatzsteuer:** CHF 743.55 (7.7%)

Die im Namen und für Rechnung der neuen Besitzerin des Fahrzeuges bezahlte Gebühr der Motorfahrzeugprüfung von CHF 50.00 und die Zahlung für die Autobahnvignette von CHF 40.00 gehören nicht in die Bemessungsgrundlage (Art. 24 Abs. 6 Bst. b MWSTG).

- 5.1.5 Verkauf eines Buches „Genuss-Strassen in der Schweiz“ (110 Seiten) an Urs Koller mit Sitz in Othmarsingen (CH):

Buch „Genuss-Strassen in der Schweiz“	CHF	72.00
Porto	CHF	7.95
<b>Total zu zahlen</b>	<b>CHF</b>	<b>79.95</b>

**Entgelt:** CHF 79.95  
**Umsatzsteuer:** CHF 1.95 (2.5%)

Das Porto ist ein Kostenfaktor. Zum Entgelt gehört auch der Ersatz aller Kosten, selbst wenn diese gesondert in Rechnung gestellt werden (Art. 24 Abs. 1 MWSTG).

5.2. MWST-Abrechnung

Die im MWST-Register eingetragene Immo Swiss AG mit Sitz in Kloten vermietet Gewerberäumlichkeiten in der ganzen Schweiz. 60% der Mieterträge stammen aus mit Option vermieteten Objekten, der Rest stammt aus ohne Option vermieteten Objekten.

Gesamtumsatz im 3. Quartal 2020: CHF 1'860'000.00 (exkl. allfälliger MWST).

5.2.1 Füllen Sie für die Immo Swiss AG den abgebildeten Teil des Abrechnungsformulars für das 3. Quartal 2020 vollständig aus (Netto-Methode).

I. UMSATZ (zitierte Artikel beziehen sich auf das Mehrwertsteuergesetz vom 12.06.2009)		Ziffer	Umsatz CHF	Umsatz CHF
Total der vereinbarten bzw. vereinnahmten Entgelte, inkl. optierte Leistungen, Entgelte aus Übertragungen im Meldeverfahren sowie aus Leistungen im Ausland (weltweiter Umsatz)		200		1'860'000
In Ziffer 200 enthaltene Entgelte aus von der Steuer ausgenommenen Leistungen (Art. 21), für welche nach Art. 22 optiert wird		205	1'116'000	
<b>Abzüge:</b> Von der Steuer befreite Leistungen (u.a. Exporte, Art. 23), von der Steuer befreite Leistungen an begünstigte Einrichtungen und Personen (Art. 107 Abs. 1 Bst. a)		220		
Leistungen im Ausland (Ort der Leistung im Ausland)		221 +		
Übertragung im Meldeverfahren (Art. 38, bitte zusätzlich Form. 764 einreichen)		225 +		
Von der Steuer ausgenommene Inlandleistungen (Art. 21), für die nicht nach Art. 22 optiert wird		230 +	744'000	
Entgeltsminderungen wie Skonti, Rabatte usw.		235 +		
Diverses (z.B. Wert des Bodens, Ankaufspreise Margenbesteuerung) .....		280 +		
<b>Steuerbarer Gesamtumsatz</b> (Ziff. 200 abzüglich Ziff. 289)		299		1'116'000
				Total Ziff. 220 bis 280
				744'000
				289

  

II. STEUERBERECHNUNG							
Satz		Leistungen CHF ab 01.01.2018	Steuer CHF / Rp. ab 01.01.2018		Leistungen CHF bis 31.12.2017	Steuer CHF / Rp. bis 31.12.2017	
Normal	302	1'116'000	85'932.00	7,7%	301		8,0%
Reduziert	312			2,5%	311		2,5%
Beherbergung	342			3,7%	341		3,8%
Bezugsteuer	382				381		
<b>Total geschuldete Steuer</b> (Ziff. 301 bis 382)					Steuer CHF / Rp.		85'932.00
							399

5.2.2 Bestimmen Sie durch ankreuzen, wie hoch die Vorsteuerabzugsquote ist, wenn der Umsatzschlüssel angewendet wird.

- 40%
- 60%
- 100%

5.2.3 Bestimmen Sie durch ankreuzen, wie hoch die Vorsteuerabzugsquote ist, wenn der Umsatzschlüssel angewendet wird und sich die Liegenschaften im Ausland befinden.

- 40%
- 60%
- 100%

**5.3. Saldosteuersatz**

Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen betreffend dem 2. Semester 2019 für den Architekten Gerd Hollenstein (Einzelunternehmer) mit Sitz in Sion (CH), welcher seit dem 1. Januar 2018 nach der Saldosteuersatz-Methode und nach vereinbartem Entgelt abrechnet. Der Saldosteuersatz für Architekturleistungen beträgt 5.9%.

Umsatz 1. Juli – 31. Dezember 2019 (exkl. allfällige Steuer)

Architekturleistungen an Gebäuden in der Schweiz	CHF 185'000.00
Architekturleistungen an Gebäuden im Ausland	CHF 114'000.00

Aufwand 1. Juli – 31. Dezember 2019

- Total angefallene Vorsteuer auf Material und Dienstleistungen CHF 11'782.40
- Total angefallene Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand CHF 8'429.30
- Aufwand für ein Werbeinserat in der Deutschen Zeitung im Betrage von Euro 2'200.00. Die Rechnung trägt das Datum 21.11.2019, Rechnungssteller ist die Deutsche Zeitung AG in Düsseldorf (DE). Gerd Hollenstein hat die Rechnung am 15.12.2019 bezahlt. Der Monatsmittelkurs der ESTV beträgt im November 1.15 und im Dezember 1.14.

5.3.1 Berechnen Sie die an die Eidgenössische Steuerverwaltung abzuliefernde Steuer für das 2. Semester 2019.

Umsatzsteuer	CHF 185'000.00 x 107.7% = CHF 199'245.00 x 5.9%	11'755.45
Bezugssteuer	EURO 2'200.00 x 1.15 = CHF 2'530.00 x 7.7%	194.80
Total abzuliefernde Steuer		11'950.25

5.3.2 Gerd Hollenstein möchte in Zukunft nicht mehr nach der Saldosteuersatz-Methode abrechnen, sondern auf die effektive Abrechnungsmethode umstellen. Nennen Sie den genauen Zeitpunkt, auf welchen er frühestens zur effektiven Abrechnungsmethode wechseln kann, und den dafür massgebenden Gesetzesartikel.

Per 01.01.2020  
Art. 37 Abs. 4 MWSTG

## 5.4. Diverses

Kreuzen Sie bei den nachstehenden Aussagen an, ob diese zutreffen (richtig) oder nicht (falsch). Sofern nichts Gegenteiliges erwähnt ist, erfolgen keine Optionen für die freiwillige Versteuerung von ausgenommenen Umsätzen und sämtliche Leistungen werden im aktuellen Jahr durch Unternehmen mit Sitz in der Schweiz ausgeführt, welche im Register der mehrwertsteuerpflichtigen Personen eingetragen sind.

Nr.	Aussagen	Richtig	Falsch
5.4.1	Wenn die mittels Saldosteuersatzmethode abrechnende Schmutz GmbH dem Geschäftsführer ein Fahrzeug zur teilweisen privaten Nutzung zur Verfügung stellt, sind für diese Nutzung die Privatanteile als entgeltliche Leistung zu deklarieren.	X	
5.4.2	Bezieht die Antiquitäten AG von einer Privatperson ein gebrauchtes Sammlerstück für unternehmerische Zwecke, so kann sie einen Abzug fiktiver Vorsteuern geltend machen.		X
5.4.3	Die Wunderli AG erhält von der in der Schweiz nicht mehrwertsteuerpflichtigen Software Sàrl. mit Sitz in Frankreich eine Rechnung für die Beratung betreffend dem neuen Informatikkonzept „Umstellung / Digitalisierung“. Dieser Einkauf unterliegt der Bezugssteuer zum Normalsatz.	X	
5.4.4	Die effektiv abrechnende Suppenküche in Basel erhält vom Kanton Basel-Stadt Gelder zur Deckung ihres Defizites und muss daher auf der angefallenen Vorsteuer eine Kürzung vornehmen.	X	
5.4.5	Eine Pianistin, welche CHF 160'000.00 Umsatz aus Auftritten vor Publikum und CHF 45'000.00 Umsatz aus Verkäufen von Tonträgern erzielt, ist nach Artikel 10 MWSTG obligatorisch steuerpflichtig.		X
5.4.6	Die steuerpflichtige Kosmetikerin Priska Meier kann die ihr von der Kreditkartenorganisation abgezogenen Kreditkartenkommissionen vom steuerbaren Entgelt in Abzug bringen.		X
5.4.7	Das steuerpflichtige Altersheim Alpenblick, welches mittels Pauschalsteuersätzen abrechnet, muss die MWST-Abrechnungen quartalsweise einreichen.	X	

**Fach 703      Revision**

# **Lösungsvorschlag**

---

## Revision

---

**Verfügbare Zeit: 100 Minuten**  
**Max. Punktzahl: 50**

### Aufgaben

- |             |                         |           |
|-------------|-------------------------|-----------|
| • Aufgabe 1 | Diverse Fragestellungen | 10 Punkte |
| • Aufgabe 2 | Prüfungsplanung         | 10 Punkte |
| • Aufgabe 3 | Prüfungsdurchführung    | 8 Punkte  |
| • Aufgabe 4 | Berichterstattung       | 12 Punkte |
| • Aufgabe 5 | Spezialthemen           | 10 Punkte |

### Hinweise

- Bitte überprüfen Sie den Aufgabensatz auf seine Vollständigkeit!
  - Deckblatt Seite 1
  - Aufgaben Seiten LV2 – LV28
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf die vorgegebenen Zeilen. Die Anzahl der zur Verfügung gestellten Lösungszeilen muss nicht mit der Anzahl der notwendigen Lösungsansätze übereinstimmen! Sollten Sie mehr Platz benötigen, dann finden Sie am Ende der Aufgaben weitere leere Hilfsblätter, die Sie verwenden können. Bitte referenzieren Sie Ihre Antworten eindeutig zu den einzelnen Teilaufgaben. Aufgaben, die nicht zugeordnet werden können, werden nicht bewertet.
- Kleben Sie bitte auf jedes Lösungsblatt und die Umschlagmappe Ihre persönliche Etikette mit Ihrer Kandidatennummer.
- Legen Sie sämtliche Aufgabenblätter in die Umschlagmappe.
- Lesen Sie die Aufgaben genau durch, bevor Sie die Fragen beantworten.

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!**

**Aufgabe 1 Diverse Fragestellungen**

**(10 Punkte)**

Die Firma Samsite AG möchte die Revisions AG damit beauftragen, die Eingeschränkte Revision der Jahresrechnung 2020 durchzuführen. In diesem Zusammenhang tauchen verschiedene Fragestellungen auf, die einzeln und unabhängig voneinander zu lösen sind.

**Teilaufgabe 1.1**

**(1.5 Punkte)**

Die Samsite AG untersteht der Pflicht zu einer Eingeschränkten Revision. Zeigen Sie dem Verwaltungsrat drei Voraussetzungen auf, welche zu einem sogenannten Opting-Up führen.

1.

---

---

---

---

2.

---

---

---

---

3.

---

---

---

---

**Lösung**

1. Gesellschafter mit einer qualifizierten Beteiligung von über 10% am Gesellschaftskapital verlangen eine ordentliche Revision.
2. Die Statuten sehen eine ordentliche Revision vor.
3. Die Generalversammlung beschliesst eine ordentliche Revision.

**Punkteraster**

0.5 Punkte für die korrekte Voraussetzung

**Teilaufgabe 1.2**

**(1 Punkt)**

Nennen Sie zwei Voraussetzungen, damit die Samsite AG auf eine Eingeschränkte Revision verzichten kann (Opting-Out).

1.

---

---

---

---

---

2.

---

---

---

---

---

**Lösung**

1. Weniger als 10 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
2. Zustimmung sämtlicher Aktionäre

**Punkteraster**

0.5 Punkte je korrekte Aufzählung



**Teilaufgabe 1.4****(1 Punkt)**

Die Revisionsstelle hat bei einer Ordentlichen Revision, verglichen zur Teilaufgabe 1.3, noch verschiedene zusätzliche gesetzliche Pflichten zu erfüllen.

Nennen Sie zwei dieser gesetzlichen Pflichten inklusive dem jeweils dazugehörigen OR Artikel. Es erfolgt nur dann eine Bewertung, wenn sowohl die gesetzliche Pflicht als auch der OR Artikel genannt werden.

---

---

---

---

---

---

---

---

**Lösung**

1. Prüfung, ob die Jahresrechnung oder Konzernrechnung den gesetzlichen Bestimmungen und dem gewählten Regelwerk entsprechen OR 728a Abs 1 Ziffer 1
2. Prüfung der Existenz des Internen Kontrollsystems OR 728a Abs. 1 Ziffer 3 und Abs. 2 OR
3. Erstellen eines umfassenden Berichts an den Verwaltungsrat OR 728b Abs. 1 OR
4. Anzeige von wesentlichen Rechtsverstößen beim Verwaltungsrat OR 728c Abs. 1 und 2 OR
5. Teilnahme an der Generalversammlung OR 731 Abs. 2 OR
6. Einhaltung weitergehender Unabhängigkeitsvorschriften OR 728
7. Einhaltung weitergehender Zulassungsvoraussetzungen Art. 4 und 6 RAG
8. Einhaltung der Rotationspflicht nach sieben Jahren OR 730a Abs. 2

**Punkteraster (1 Punkte)**

Je 0.5 Punkte pro genannte Pflicht, sofern auch der OR Artikel dazu korrekt ist.

**Teilaufgabe 1.5**

**(3 Punkte)**

Beurteilen Sie, welche Zulassung für welche Art von Prüfung notwendig ist. Unterscheiden Sie zwischen der Zulassung als Revisionsexperte und der Zulassung als Revisor.

Es ist bei allen Fragestellungen davon auszugehen, dass es sich NICHT um ein wirtschaftlich bedeutendes Unternehmen oder eine Publikumsgesellschaft handelt.

Aussage	Revisions- experte	Revisor
a) Prüfung der Kapitalherabsetzung bei einer AG	X	
b) Prüfung des Genossenschaftsverzeichnisses von Genossenschaften ohne Revisionsstelle		X
c) Prüfung der vorzeitigen Verteilung bei Liquidationen	X	
d) Prüfung einer bedingten Kapitalerhöhung	X	
e) Prüfung von Vorsorgeeinrichtungen	X	
f) Prüfung der Aufwertung bei einem Kapitalverlust einer AG		X

**Punkteraster**

0.5 Punkte je korrekte Antwort

**Aufgabe 2 Prüfungsplanung**

**(10 Punkte)**

**Teilaufgabe 2.1**

**(6 Punkte)**

Die Aufgabe 2.1 ist in sich geschlossen und kann unabhängig von den anderen Fragestellungen gelöst werden. Es handelt sich um eine Eingeschränkte Revision.

Die nachfolgende Bilanz stellt die Ausgangslage für die Fragestellung dar. Ihre Berechnung der Wesentlichkeit hat ergeben, dass der Betrag von CHF 65'000 als Gesamtwesentlichkeit betrachtet werden kann.

**ABC Holding AG**

**Bilanz**

	<b>2019</b>	Vorjahr
	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>		
Bankguthaben	539'339.42	105'191.15
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>539'339.42</b>	<b>105'191.15</b>
Sonstige Forderungen	150'000.00	20'000.00
Forderung gegenüber Tochtergesellschaft	90'000.00	90'000.00
Forderungen gegenüber Nahestehenden	50'000.00	9'884.79
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>290'000.00</b>	<b>119'884.79</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>829'339.42</b>	<b>225'075.94</b>
Wertschriften	6'726.50	9'867.00
<b>Finanzanlagen</b>	<b>6'726.50</b>	<b>9'867.00</b>
Darlehen an Tochtergesellschaften	64'326.12	123'292.09
<b>Darlehen</b>	<b>64'326.12</b>	<b>123'292.09</b>
Beteiligungen	213'202.00	213'202.00
<b>Beteiligungen</b>	<b>213'202.00</b>	<b>213'202.00</b>
Patente, Know-how, Lizenzen, Rechte, Entwicklungen	9'000.00	10'601.95
Immaterielle Werte	9'000.00	10'601.95
<b>Anlagevermögen</b>	<b>293'254.62</b>	<b>356'963.04</b>
<b>Aktiven</b>	<b>1'122'594.04</b>	<b>582'038.98</b>

Erstellen Sie ein Prüfprogramm für die wesentlichen Positionen. Die Anzahl der vorgegebenen Zeilen muss nicht mit dem Lösungsansatz übereinstimmen. Jedes Prüfungsziel darf nur einmal genannt werden.

Bilanzposition	Prüfungsziel	Prüfungshandlung
Bankguthaben		
Sonstige Forderungen		
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften		
Forderungen gegenüber Nahestehenden		

Bilanzposition	Prüfungsziel	Prüfungshandlung
Darlehen an Tochtergesellschaften		
Beteiligungen		

**Lösungsansatz**

Prüfziele (Doppelnennungen sind nicht zulässig):

- Vorhandensein
- Bewertung
- Vollständigkeit
- Darstellung & Offenlegung
- Erfassung & Periodenabgrenzung
- Eintritt
- Rechte & Verpflichtungen

Mögliche Prüfungshandlungen siehe SER Anhang D.

**Punkteraster**

Je korrekte Gesamtzeile 1 Punkt. Es dürfen keine anderen Positionen als die wesentlichen genannt werden.

**Teilaufgabe 2.2****(3 Punkte)**

Sie prüfen die Bewertung eines Sachanlagegutes. Dazu ist Ihnen bekannt, dass die Bewertung gemäss den Grundsätzen des Obligationenrechts vorgenommen werden muss. Beurteilen Sie mit welchem maximalen Wert das nachfolgende Aktivum in der Bilanz per 31.12.2017, 31.12.2018 und 31.12.2019 aufgenommen werden muss.

Die Maschine wurde am 31.12.2016 zu einem Anschaffungswert von CHF 200'000 erworben (im Anschaffungsjahr sind keine Abschreibungen zu berücksichtigen). Die Abschreibung wird über 10 Jahre vorgenommen, der Restwert des Sachanlagegutes beträgt CHF 0.00.

Die weiteren Entwicklungen dieser Maschine gestalten sich wie folgt:

- Ende des Jahres 2017 wird festgestellt, dass der Nettomarktwert dieser Anlage noch CHF 120'000 beträgt, der Nutzwert CHF 100'000.
- Im Jahr 2018 besteht ein Nettomarktwert von CHF 200'000 und ein Nutzwert von CHF 20'000.
- Im Jahr 2019 haben sich keine Veränderungen im Vergleich zum Nettomarktwert und Nutzwert aus dem Jahr 2018 ergeben.

Wert des Aktivums 31.12.2017

---

---

---

---

Wert des Aktivums 31.12.2018

---

---

---

---

Wert des Aktivums 31.12.2019

---

---

---

---

**Lösung**

	AW		
2016	200'000.00		
2017	180'000.00	120'000.00	
2018	160'000.00	106'666.67	200'000.00
2019	140'000.00	93'333.33	

**Punkteraster**

Je Jahr Nennung der richtigen Zahl 1 Punkt



**Aufgabe 3 Prüfungsdurchführung**

**(8 Punkte)**

**Teilaufgabe 3.1**

**(0.50 Punkte)**

Sie werden vom leitenden Revisor beauftragt, die Abschreibungen der Sachanlagen zu prüfen. Folgende Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

TCHF = Tausend Schweizer Franken  
Abschreibungsdauer in Jahre

Zahlen in TCHF	Mobiliar	Fahrzeuge
Anschaffungswert	500	100
Zugänge	20	150
Abgänge	-40	-10
Schlussbestand	480	240
Abschreibungsdauer	10	4

Wie hoch sind die erwarteten kalkulatorischen Abschreibungen bei den Fahrzeugen?

---



---



---



---



---



---



---



---



---

**Lösung**

$100 + 240 = 340 / 2 = 170 / 4 = 42.5$

**Punkteraster**

0.50 Punkte für die korrekte Berechnung

**Teilaufgabe 3.2****(1 Punkte)**

Nehmen Sie an, dass beim Mobiliar die erwarteten kalkulatorischen Abschreibungen TCHF 100 sind, die effektiven Abschreibungen aber TCHF 200 betragen.

Nennen Sie zwei mögliche Gründe, die die Abweichung plausibilisieren können.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Lösung**

1. Bildung von stillen Reserven
2. Anschaffungen zu Beginn des Jahres
3. Reduktion der Nutzungsdauer

**Punkteraster**

0.50 Punkte je Begründung

**Teilaufgabe 3.3****(4.50 Punkte)**

Jedes Wort darf maximal einmal eingesetzt werden. Es muss nicht zwingend jedes Wort vorkommen.

Der Wortlaut von Artikel 755 OR sieht vor, dass die \_\_\_\_\_ sowohl von der \_\_\_\_\_ als auch von den einzelnen \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ belangt werden kann. Die Frage der \_\_\_\_\_ bemisst sich daran, ob ein mittelbarer oder unmittelbarer Schaden vorliegt.

Die Dokumentation und die Prüfungsdurchführung stellen einen wichtigen Bestandteil für allfällige \_\_\_\_\_ und Beweise im Rahmen von Schadensersatzklagen dar. Daher ist es ratsam, solche Dokumentationen sorgfältig nach den Grundsätzen des Berufstandes vorzunehmen.

Im Bereich der Revisionsplanung ist die \_\_\_\_\_ eine entscheidende Grösse. Aufgrund der Wesentlichkeit wird die Prüfungsdurchführung vorgenommen. Es werden nur solche Positionen geprüft, die entweder wesentlich sind oder ein \_\_\_\_\_ darstellen. Alle anderen Positionen werden im Rahmen der Eingeschränkten Revision nicht geprüft. Sollte sich ein Gewinn, beispielsweise aufgrund von Nachtragsbuchungen, in einen Verlust verwandeln, so müsste auch die \_\_\_\_\_ berücksichtigt werden.

1. Revisionsstelle
2. Aktionären
3. Gesellschaftsgläubigern
4. Jahresrechnung
5. Risiko
6. Fehlaussagen
7. Klageberechtigung
8. Gesellschaft
9. Wesentlichkeit
10. Nachweise
11. Quantitative Wesentlichkeit
12. Qualitative Wesentlichkeit

**Lösung**

1 / 8 / 2 / 3 / 7 / 10 / 9 / 5 / 12

Die Wörter Nr. 2 und Nr. 3 können vertauscht werden.

**Punkteraster**

Je 0.50 Punkte

**Teilaufgabe 3.4****(2 Punkte)**

Beurteilen Sie, ob die nachfolgenden Aussagen RICHTIG oder FALSCH sind.

Aussage	RICHTIG	FALSCH
a) Arbeitgeberbeitragsreserven sind ein Bestandteil von den stillen Reserven, sofern sie aus der Jahresrechnung nicht hervorgehen (Bilanz oder Anhang).	X	
b) Wertschwankungsreserven sind stille Reserven und müssen in die Aufstellung der stillen Reserven integriert werden.		X
c) Der Marktwert von börsenkotierten Wertschriften beträgt CHF 150, der Anschaffungswert CHF 100, der Buchwert CHF 20. Ihr Assistent nimmt CHF 130 in die Aufstellung der stillen Reserven. Ist dies richtig oder falsch?		X
d) Der steuerliche Verlustvortrag multipliziert mit dem Steuersatz ist ein Bestandteil der stillen Reserven.		X

**Punkteraster**

0.5 Punkte je korrekte Antwort



**Teilaufgabe 4.2****(2 Punkte)**

Beurteilen Sie, ob die nachfolgenden Sachverhalte zu einer Einschränkung / Modifizierung oder zu einem Hinweis im Revisionsbericht führen. Jeder Sachverhalt in sich muss als wesentlich angeschaut werden. Gehen Sie davon aus, dass es sich um eine Eingeschränkte Revision handelt.

Sachverhalt		Einschränkung / Modifizierung	Hinweis
a)	Der Verwaltungsrat unterlässt die unverzügliche Einberufung einer Sanierungsgeneralversammlung bei Kapitalverlust.		X
b)	Die Gesellschaft erwirbt eigene Aktien trotz fehlendem frei verfügbarem Eigenkapital.		X
c)	Es liegt kein Inventar vor, das Warenlager wird geschätzt.	X	
d)	Die Gesellschaft schlägt eine Dividendenausschüttung trotz fehlender Liquidität vor.		X

**Punkteraster**

0.5 Punkte je korrekte Antwort

**Teilaufgabe 4.3****(1 Punkte)**

Der Revisionsbericht einer GmbH wird an die Gesellschafterversammlung adressiert. Beurteilen Sie, wer der Adressat des Revisionsberichtes einer Genossenschaft bzw. einer Stiftung ist.

Genossenschaft mit mehr als 300 Mitgliedern

---

---

Stiftung

---

---

**Lösung**

Genossenschaft: Generalversammlung gemäss HWP, Delegiertenversammlung auch richtig

Stiftung: Stiftungsrat

**Punkteraster**

Je 0.50 Punkte



## Teilaufgabe 4.5

(2 Punkte)

Beurteilen Sie, ob die nachfolgenden Aussagen RICHTIG oder FALSCH sind.

Aussage	RICHTIG	FALSCH
a) Ein Rangrücktritt beseitigt die Unterbilanz.		X
b) Ein Rangrücktritt im Rahmen einer Eingeschränkten Revision kann aufgelöst werden, wenn aus der letzten Jahresrechnung hervorgeht, dass die Gesellschaft nicht mehr überschuldet ist. Der Bericht zur Eingeschränkten Revision genügt für diese Auflösung.		X
c) Liegt eine Patronatserklärung vor, kann auf die Benachrichtigung des Richters verzichtet werden.		X
d) Der Rangrücktritt ist ein Vertrag zugunsten Dritter, in welchem ein Gläubiger bedingt, befristet und unwiderruflich sowohl den Rücktritt im Rang für den Insolvenz- oder Liquidationsfall als auch eine Stundung der Kapitalforderung erklärt.		X

**Punkteraster**

0.5 Punkte je korrekte Antwort



**Aufgabe 5 Spezialprüfungen****(10 Punkte)**

Sämtliche Aufgabenstellungen im Bereich der Aufgabe 5 sind unabhängig von den anderen Fragestellungen in der gesamten Prüfung zu lösen. Jeder Sachverhalt in sich ist geschlossen und kann unabhängig von den anderen Sachverhalten gelöst werden.

**Teilaufgabe 5.1****(2.0 Punkte)**

Sie haben vor einigen Jahren zusammen mit Ihrem Geschäftspartner Albert Meister die Treuhand Meister AG gegründet. Albert Meister ist für den Revisionsbereich zuständig. Ihre Verantwortung liegt in der Leitung des Treuhandbereichs. Die Treuhand Meister AG verfügt über die Zulassung als Revisionsexpertin bei der Revisionsaufsichtsbehörde.

In Ihrer Tätigkeit als Leiter Treuhand betreuen Sie die Einzelfirma Samsang Schreinerei und führen die entsprechende Buchhaltung. Der Inhaber dieser Firma möchte nun die Einzelfirma in eine GmbH (Stammkapital CHF 20'000, Rest wird auf Darlehen gutgeschrieben) wandeln. Das Eigenkapital der Gesellschaft stellt sich per Umwandlungstag wie folgt dar:

Eigenkapital CHF 88'500.00  
Privatkonto CHF - 18'500.00

Kann Ihr Geschäftspartner Albert Meister aufgrund der vorliegenden Ausgangslage den Prüfungsbericht zur Gründung (Art. 635a OR) erstellen? Begründen Sie Ihre Antwort.

Ja  Nein

Begründung

---

---

---

---

---

---

---

---

**Lösung**

NEIN, es handelt sich um eine Prüfung nach den Prüfungsstandards (Berichtsvorlage in PH 10), dort sind sogenannte Doppelmandate nicht vorgesehen. Aus diesem Grund kann nicht die Buchführung vorgenommen und auf der anderen Seite die entsprechende Prüfbestätigung abgegeben werden.

**Punkteraster**

1 Punkt für NEIN

1 Punkt für die Begründung

**Teilaufgabe 5.2****(2.0 Punkte)**

Sie haben vor einigen Jahren zusammen mit Ihrem Geschäftspartner Albert Meister die Treuhand Meister AG gegründet. Albert Meister ist für den Revisionsbereich zuständig. Ihre Verantwortung liegt in der Leitung des Treuhandbereichs. Die Treuhand Meister AG verfügt über die Zulassung als Revisionsexpertin bei der Revisionsaufsichtsbehörde.

Es kontaktiert Sie ein potenzieller Neukunde, welcher seine GmbH in eine AG umwandeln möchte. Das Kapital der GmbH stellt sich per Umwandlungstag wie folgt dar:

Gesellschaftskapital	CHF	20'000
Gesetzliche Kapitalreserve	CHF	10'000
Verlustvortrag	CHF	15'000

Das Gründungsvorgehen würde sich wie folgt gestalten:

1. Einzahlung von CHF 80'000 auf ein Sperrkonto bei einer Bank
2. Kapitalerhöhung bei der GmbH von CHF 20'000 auf CHF 100'000
3. Umwandlung der GmbH in eine AG

Kann Ihr Geschäftspartner Albert Meister aufgrund der vorliegenden Ausgangslage den Prüfungsbericht zur Gründung (Art. 635a OR) der Aktiengesellschaft erstellen? Begründen Sie Ihre Antwort.

Ja       Nein

Begründung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Lösung**

**NEIN**, das Eigenkapital muss vollständig liberiert sein. Da die Gesellschaft noch einen Verlustvortrag hat, kann keine positive Prüfbestätigung abgegeben werden.

**Punkteraster**

1 Punkt für NEIN

1 Punkt für die Begründung

**Teilaufgabe 5.3****(2.0 Punkte)**

Sie haben vor einigen Jahren zusammen mit Ihrem Geschäftspartner Albert Meister die Treuhand Meister AG gegründet. Albert Meister ist für den Revisionsbereich zuständig. Ihre Verantwortung liegt in der Leitung des Treuhandbereichs. Die Treuhand Meister AG verfügt über die Zulassung als Revisionsexpertin bei der Revisionsaufsichtsbehörde.

Nun kontaktiert Sie ein potenzieller Neukunde, der rückwirkend per 01. Januar 2020 eine GmbH gründen möchte. Die Gründung selbst wird am 31. März 2020 beurkundet. Die Liberierung des Stammkapitals soll mit Bitcoins erfolgen. Deren Wert beträgt am 31. Dezember 2019 CHF 20'000 und am 31. März 2020 CHF 15'000.

Kann Ihr Geschäftspartner Albert Meister aufgrund der vorliegenden Ausgangslage den Prüfungsbericht zur Gründung (Art. 635a OR) der Gesellschaft mit beschränkter Haftung erstellen? Begründen Sie Ihre Antwort.

Ja       Nein

Begründung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Lösung**

NEIN, das Eigenkapital muss vollständig liberiert sein. Da zum Zeitpunkt der Beurkundung die Veränderung des Gesellschaftskapitals grösser als 10% ist, kann keine positive Prüfungsbestätigung abgegeben werden.

**Punkteraster**

1 Punkt für NEIN

1 Punkt für die Begründung

**Teilaufgabe 5.4**

**(2.0 Punkte)**

Sie haben vor einigen Jahren zusammen mit Ihrem Geschäftspartner Albert Meister die Treuhand Meister AG gegründet. Albert Meister ist für den Revisionsbereich zuständig. Ihre Verantwortung liegt in der Leitung des Treuhandbereichs. Die Treuhand Meister AG verfügt über die Zulassung als Revisionsexpertin bei der Revisionsaufsichtsbehörde.

Ein Revisionskunde kontaktiert Sie und möchte eine Kapitalerhöhung von CHF 100'000 durch Umwandlung der bestehenden Darlehen unter Rangrücktritt vornehmen. Für diesen Revisionskunden erbringen Sie keine anderen Dienstleistungen als die Eingeschränkte Revision der Jahresrechnung.

Kann Ihr Geschäftspartner Albert Meister aufgrund der vorliegenden Ausgangslage (Umwandlung von Darlehen unter Rangrücktritt in Eigenkapital) den Prüfungsbericht zur ordentlichen Kapitalerhöhung (Art. 652f OR) der Gesellschaft mit beschränkter Haftung erstellen? Begründen Sie Ihre Antwort.

- Ja       Nein

Begründung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Lösung**

JA, ein Darlehen unter Rangrücktritt kann entsprechend in Eigenkapital umwandelt werden. Es erfüllt die massgebenden Kriterien.

**Punkteraster**

1 Punkt für JA

1 Punkt für die Begründung

**Teilaufgabe 5.5****(2.0 Punkte)**

Sie haben vor einigen Jahren zusammen mit Ihrem Geschäftspartner Albert Meister die Treuhand Meister AG gegründet. Albert Meister ist für den Revisionsbereich zu ständig. Ihre Verantwortung liegt in der Leitung des Treuhandbereichs. Die Treuhand Meister AG verfügt über die Zulassung als Revisionsexpertin bei der Revisionsaufsichtsbehörde.

Ein Buchhaltungs- und Revisionskunde kontaktiert Sie und möchte eine Kapitalerhöhung von CHF 100'000 durch Umwandlung der bestehenden Darlehen unter Rangrücktritt vornehmen.

Kann Ihr Geschäftspartner Albert Meister aufgrund der vorliegenden Ausgangslage (Umwandlung von Darlehen unter Rangrücktritt in Eigenkapital) den Prüfungsbericht zur ordentlichen Kapitalerhöhung (Art. 652f OR) der Gesellschaft mit beschränkter Haftung erstellen? Begründen Sie Ihre Antwort.

Ja       Nein

Begründung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Lösung**

NEIN, es gibt kein Doppelmandat im Bereich von den Schweizer Prüfungsstandards. Da die Buchführung bereits vorgenommen wird, kann keine Prüfungsbestätigung zur Kapitalerhöhung erstellt werden.

**Punkteraster**

1 Punkt für NEIN

1 Punkt für die Begründung